



GENIESSEN SIE DIE AUSSICHT WIR BERATEN MIT WEITSICHT



Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.

Alles, was Sie dazu brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

Besuchen Sie unseren Onlineshop mit über 4'500 Artikeln!

FILIALEN

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen

OUTLETS

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Volketswil

VERSAND

www.baechli-bergsport.ch
Tel.: 0848 448 448



BÄCHLI
BERGSPORT

Inhalt

3	Editorial
4	Einladung zur Sektions- versammlung
4	Protokoll der Sektions- versammlung
7	Jahresberichte
22	Mutationen
24	Mitteilungen, Verschiedenes
25	Monatsprogramme
27	Tourenberichte
39	Impressum

Editorial



*Liebe Clubkameradinnen
und Clubkameraden*

Kürzlich wurde ich zusammen mit unserem Altpräsidenten Franz Stämpfli zu einer Diskussion in «Tele Bärn» eingeladen. Wir haben unter anderem über Vorsichtsmassnahmen bei Skitouren gesprochen.

Dabei konnte ich mitteilen, dass der Ausbildungsstand der Tourenleitenden der Sektion Bern einen hohen Standard aufweist. Unsere Tourenleiter leiten ausschliesslich Touren, für die sie den entsprechenden Ausbildungskurs besucht haben. Wer den Wintertourenleiterkurs besucht hat, leitet somit bei uns keine Klettertouren. Dies stellt eine Verschärfung der vom Zentralverband erlassenen Richtlinien dar, ist aber in unseren Augen eine Selbstverständlichkeit. Ebenso ist es auf unseren Sektionstouren Pflicht, neben den schon lange obligatorischen LVS und Lawinenschaufel auch eine Sondierstange mitzuführen. Wer diese Ausrüstungsgegenstände nicht dabei hat, wird von den Tourenleitenden zurückgewiesen. Trotz aller Ausbildung und aller Vorsichtsmassnahmen bleibt aber immer ein Restrisiko übrig. Dies kann dann zu so tragischen Vorfällen wie in diesem Winter am «Drümännler» führen. Aber dieses Restrisiko ist sehr klein und darf, darin sind wir uns wohl alle einig, in Anbetracht der wunderbaren Erlebnisse auf Skitouren eingegangen werden (s. auch entsprechender Artikel unter «Mitteilungen, Verschiedenes»).

Der Frühling naht und mit ihm die Zeit der ausgedehnten Skihochtouren. Eine Zeit, die viel Betrieb in unseren Clubhütten und viel Arbeit für unsere Hüttenwartinnen und Hüttenwarte mit sich bringt. Ich wünsche ihnen allen viel Erfolg und vor allem viele zufriedenen Gäste. Ihnen, liebe Clubmitglieder, wünsche ich eine erfolgreiche Frühlingssaison und hoffe, Sie bald an einer Sektionsversammlung begrüssen zu dürfen.

Euer Präsident Markus Keusen

**Titelbild: Wildbach beim Stausee
Mattmark. Foto Olaf Forte**

Einladung zur Sektionsversammlung

**Mittwoch 28. April 2010, 19.30 Uhr,
Rest. Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, Bern**

I. Geschäftlicher Teil

- 1 Begrüssung und Mitteilungen
- 2 Wahl von Stimmzählern
- 3 Protokoll der Sektionsversammlung vom
17. Februar 2010
- 4 Mutationen: Kenntnisnahme
- 5 Jahresberichte: Genehmigung
- 6 Mitteilungen aus den Ressorts
- 7 Verschiedenes

II. Gemütlicher Teil

137 Gipfel vom Bahnhof Brig aus hat Eugen Brigger bis heute bestiegen. Wie kam es zu diesem ungewöhnlichen Projekt?

Brig war 2008 die internationale Alpenstadt. In diesem Rahmen wurden verschiedene Projekte durchgeführt. Eugen Brigger hatte sein eigenes privates Projekt, das er vorher schon lange im Kopf hatte: er wollte zeigen, dass Brig wirklich eine Alpenstadt ist. Zu diesem Zweck nahm er sich vor, möglichst viele Gipfel zu Fuss und in einem Zuge, aber nicht im Zug direkt vom Bahnhof Brig aus zu besteigen. Die Gipfelliste, die er sich vorgängig aufstellte, enthielt Namen von Bergen, deren Besteigung von Brig aus er selber nicht für möglich hielt. Doch dann kam das Projekt ins Rollen, und ein Gipfel folgte

dem anderen. Ende Sommer 2008 waren es 102. Und weil Bergsteigen eine so spannende Tätigkeit ist, folgten im darauf folgenden Sommer weitere Gipfel, darunter auch solche, die kein Ottonormalbergsteiger zu Fuss direkt von Brig aus angehen würde. Höhepunkte waren vielleicht der Dom oder die zweimalige Fastbesteigung des Matterhorns. Und weil es so viel Spass macht, wird das Projekt wohl auch 2010 fortgesetzt. Und wenn es Gott, die Gesundheit und der Kopf wollen, vielleicht auch später noch. Denn das Angebot an Gipfeln ist für ein Menschenleben fast unbeschränkt.

Eugen Brigger ist Lehrer an der Berufsfachschule Oberwallis in Visp. Er unterrichtet Englisch, Französisch und Mathematik. Er ist Mitglied der Ortsgruppe Visp, der SAC Sektion Monte Rosa und wohnt in Naters.

Protokoll der Sektionsversammlung

**Mittwoch, 17. Februar 2010, 19.30 Uhr,
Rest. Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, Bern**

Vorsitz: Markus Keusen

Präsenz gemäss Liste: 85 Clubmitglieder

Entschuldigt

Marlene Balmer, Iris Bernhardt, Christian Caduff, Lukas Daschinger, Pierangela Davanazo, Ferdinand Forster, Christian Fung, Barbara Goeggel Simonetti, Christoph-Beat Graber, Susanne Greve, Ueli Gruner, Jonas Gutbrod, Janine Junker, Stefanie Knüsel, Peter Kovatsch, Richard Leu, Parwin Neschat, Magaly Remorini, Alfred Rickli, Fiona Riggs, Reto Riggs, Rita Röthlisberger, Daniel Ryter, Celia Schlapbach, Benjamin Schmidt, Birgit Schwab, Marlis Spring, Lilian Trechsel, Siegfried von Allmen, Lara H. Michael, Anja Jossen

I. Geschäftlicher Teil

1 Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident Markus Keusen begrüsst herzlich alle Clubmitglieder zur ersten Sektionsversammlung im neuen Jahr 2010. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die anwesenden Ehrenmitglieder, Altpäsidenten, Vertreter der Geschäftsstelle und Neumitglieder sowie an unsere heutigen Referentinnen; Jaqueline Rüedi, Charlotte Jaquemart und Irmgard Matthes.

Die heutige Traktandenliste, welche in den Club-Nachrichten (CN) Nr. 01/2010 publiziert worden ist, wird stillschweigend genehmigt.

2 Wahl von Stimmzählern

Als Stimmzähler wählt die SV Petra Sieghart und Heinz Bührle, was die SV mit kräftigem Applaus verdankt.

3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 4. November 2009

Das Protokoll wird von der SV einstimmig genehmigt.

4 Protokoll der Hauptversammlung vom 2. Dezember 2009

Das Protokoll wird von der SV einstimmig genehmigt.

5 Mutationen: Kenntnisnahme

5.1. Todesfälle

Der Präsident verliest die Namen der seit der letzten SV verstorbenen Klubmitglieder.

Die SV erhebt sich in stillem Gedenken an die Verstorbenen.

5.2 Eintritte

Der Präsident Markus Keusen freut sich, auch an der heutigen SV wiederum eine beeindruckende

Anzahl von Neumitgliedern herzlich willkommen zu heissen. Die Mitgliederzahl unserer Sektion wächst stetig.

Markus Keusen erwähnt unsere Interessen- und Untergruppen wie z.B Hüttenkommission, Fotogruppe, Hüttenwerker, JO, KiBe, FaBe, Seniorinnen und Senioren, Hüttensingen und die Veteranen und bemerkt, dass auch im Sektionsvorstand wiederholt Chargen neu zu besetzen sind. Daneben profitieren unsere Mitglieder von einer Bibliothek (im Alpinen Museum), einer reichhaltigen und sehr informativen Homepage und von einem Clublokal, das übrigens auch für private Zwecke gemietet werden kann (Reservierung auf www.sac-bern.ch). Die stellvertretende Tourenchefin Petra Sieghart formuliert in schmackhaften Worten das sehr breite und tiefe Angebot der Sektion Bern und lädt alle herzlichst ein, dieses auch zu nutzen. Neben den Skitouren versprechen auch die Schneeschuh-, Mountainbike- und Wandertouren viele einzigartige Eindrücke. Es darf eine gewaltige Nachfrage an 1-Tages-Touren verzeichnet werden, die oft bereits sehr früh ausgebucht sind. Ein spezielles Augenmerk legt Petra Sieghart deshalb auch auf die Touren mit den weniger bekannt klingenden Namen, die sich in der Vergangenheit bereits oft als Geheimtipp erwiesen haben. Die SAC Sektion Bern ist bemüht, das bereits vielseitige Angebot stetig zu verfeinern. Mit einem kräftigen Applaus werden alle Neumitglieder herzlich begrüsst.

Der Präsident orientiert kurz über die Studie «Energieversorgung von SAC-Hütten» mit dem Fazit, dass gerade oft die Anreise ins Gebiet der Energiefresser ist und dass eine neu installierte Transportbahn energieeffizienter wäre als die Versorgung per Helikopter.

Ruedi Horber erzählt der SV in informativer Art und Weise vom Betrieb und Unterhalt des Klettersteigs Gantrisch. Er richtet einen grossen Dank an alle Gönner/innen und Spender/in-

nen, denn das Aufrechterhalten des umfangreichen Kletterparadieses ist nicht gratis. Sämtliche Informationen können über www.gantrisch.ch nachgelesen werden.

Jean-Pierre Loréтан informiert über die geplanten Aktivitäten an der bevorstehenden Museumsnacht 2010 in Bern. Gesucht sind freiwillige, wetterfeste Helfer/innen, die sich zur Verfügung stellen, am 19. März 2010 mitzuhelfen. Im Voraus ein herzliches Danke an alle Mitwirkenden.

6 Wahl eines Vertreters der Sektion Bern im Stiftungsrat des Schweizerischen Alpen Museums

Die Sektion Bern ist im Trägerverein des Schweizerischen Alpen Museums vertreten. Gesucht wurde eine prozessgewohnte, einsetzungswillige Person, die dieses anspruchsvolle Amt ausführen möchte. Für den Einsitz in dieses Gremium hat sich mit Fritz Tschanz grosszügigerweise eine geeignete, kompetente Person zur Verfügung gestellt. Fritz Tschanz wurde einstimmig gewählt. Die SV dankt Fritz Tschanz mit einem kräftigen Applaus.

7 Informationen aus den Ressorts

Keine Wortmeldung.

8 Verschiedenes

Kurt Wüthrich informiert über die Aktivitäten des Schweizerischen Alpen Museums. Er richtet einen herzlichen Dank an alle Spender/innen, Gönner/innen und natürlich an alle Besucher/innen, welche die faszinierenden und spannenden Ausstellungen regelmässig besuchen.

Der Präsident schliesst den geschäftlichen Teil der Versammlung und verkündet eine 10-minütige Pause.

II. Gemütlicher Teil

Um 20.50 h gibt Daniel Dummermuth kurz einen Überblick zum zweiten Teil der SV. Der Bergsteiger Marcel Rüedi bestieg in den Achtzigerjahren mehrere Achttausender. In intensiven und fesselnden Bildern kann die SV Etappen der Besteigungen und Alltagsepisoden aus dem Leben des Bergsteigers miterleben. Unterhalten werden diese Bilder von Textpassagen, welche die Referentinnen aus dem entstandenen Buch zu Marcel Rüedi vorlesen.

Die SV bedankt sich mit einem sehr kräftigen Applaus bei Jaqueline Rüedi, Charlotte Jacquemart und Irmgard Matthes für die packenden Bilder und die spannenden Erzählungen aus dem Buch zu Marcel Rüedi!

Um 21.50 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimreise.

*Die Protokollführerin:
Sarah Galatioto*

Jahresberichte 2009

Die Sektion Bern im Jahre 2009



Liebe Clubmitglieder
Das Jahr 2009 war wiederum geprägt durch vielfältige Aktivitäten. Wir haben das Aus- und Umbauprojekt Gspaltenhornhütte an die Hand genommen und die Berglihütte wurde an die Sektion Grindelwald abgetreten. Im Bereich Umwelt wurde eine Umfrage bezüglich Heliskiing in den Clubnachrichten gemacht. Ich selber war während gut zwei Monaten im Ausland und die Sektion wurde während dieser Zeit vom Vizepräsidenten Daniel Dummermuth einwandfrei geführt. Wie jedes Jahr wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Ich bedanke mich herzlich dafür. Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

Sektionsintern:

Vorstandssitzungen	8
Sektionsversammlungen	6
Hauptversammlungen	1

Regional:

Regionalkonferenz	2
-------------------	---

National:

Abgeordnetenversammlung (Delegation)	1
Präsidentenkonferenz	1

Stiftungsrat SAM:

Stiftungsratsitzungen	3
-----------------------	---

Personelles

Folgende Wechsel hat es im Sektionsvorstand gegeben:

- Vizepräsidium: Urs Stettler übernimmt das Amt von Daniel Dummermuth.

- Protokoll Sektionsversammlung: Sarah Galatiotto übernimmt das Amt, nachdem dieses längere Zeit interimistisch von Daniel Dummermuth wahrgenommen worden ist.
- Redaktion CN: Monika von Allmen tritt nach langjähriger Tätigkeit zurück. Die Redaktion wird nun von Ueli Seemann allein geführt.
- Finanzchef: Stefan Schegg tritt als Finanzchef offiziell zurück. Da wir aber noch keine Nachfolge gefunden haben, versieht er das Amt interimistisch weiter.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Zurückgetretenen für die grosse, zum Wohle unserer Sektion geleistete Arbeit. Den neuen Vorstandsmitgliedern wünsche ich viel Freude beim aktiven Mitgestalten unserer Sektion.

Touren

Das Tourenwesen, unser Kerngeschäft, gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Urs Weibel hat sein Ressort souverän im Griff. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern und Tourenleiterinnen für die hervorragende Arbeit.

Hütten

Nach dem Rücktritt von Marcel Hagen als Hüttenwart Hollandia konnten mit Katrin und Heinz Müller aus Biberist kompetente Nachfolger verpflichtet werden. Alle im Hüttenwesen Engagierten – Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen – leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Dank

Mein siebtes Jahr als Sektionspräsident liegt hinter mir. Wie immer konnte ich auf einen engagierten und motivierten Vorstand zählen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Ich bedanke mich

auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) unterstützt haben.

Markus Keusen
Sektionspräsident

Mitgliederbewegung 2009



Totalbestand (Sektion Bern und Subsektion Schwarzenburg) am 15.11.2008 **5018**

Sektion Bern SAC (1500)

Bestand am 15.11.2008 **4676**

Zuwachs Sektion Bern 2009:

– Einzelmitglieder	368
– Familien	63
– Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	148
– Jugendmitglieder	28
– Total Zuwachs Sektion	+607

Abgänge Sektion Bern 2009:

– Austritte, Übertritte	247
– Todesfälle	29
– 3. Mahnstufe	35
– Total Abgänge Sektion	–311

Bestand am 15.11.2009 **4972**

Subsektion Schwarzenburg SAC (1501)

Bestand am 15.11.2008 **342**

Zuwachs Subsektion Schwarzenburg 2009:

– Einzelmitglieder	20
– Familien	3

– Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	81
– Jugendmitglieder	4
– Total Zuwachs Subsektion	+35

Abgänge Subsektion Schwarzenburg 2009:

– Austritte, Übertritte	12
– Todesfälle	1
– 3. Mahnstufe	1
– Total Abgänge Subsektion	–14

Bestand Subsektion am 15.11.2009 **363**

Totalbestand (Sektion Bern & Subsektion

Schwarzenburg) am 15.11.2009	5335
Mitgliederbewegung	+6.3%

Mitgliederbewegung 2004–2009

Jahr	Eintr.	Austr.	Saldo	in %
2004	+374	–206	+168	+4,5%
2005	+414	–290	+124	+3,2%
2006	+438	–255	+183	+4,3%
2007	+449	–249	+200	+4,5%
2008	+505	–246	+259	+5,4%
2009	+642	–325	+317	+6,3%

Zur Mitgliederbewegung 2009

Im Jahr 2009 ist die Sektion Bern SAC zusammen mit der Subsektion Schwarzenburg seit 2004 am stärksten gewachsen. Wiederrum scheint das Interesse Jugendlicher an der JO des SAC gering zu sein, die meisten Jugendlichen in unserer Sektion sind Familienmitglieder und treten häufig nach Erreichen der Altersgrenze von 16 Altersjahren aus. Wir dürfen uns vom Zuwachs nicht nur zum Jubeln verführen lassen. Die Fluktuationen nehmen ebenfalls zu. Das führt zu einer kostenintensiveren Verwaltung, deshalb mussten die Eintrittsgebühren erhöht werden. Nicht zu unterschätzen ist auch der Zeitaufwand für die Mitgliederverwaltung, müssen doch ca. 10 bis 15 Stunden pro Woche für die Mitgliederverwaltung aufgewendet werden.

Der «Level 5000»

Beim aktuellen Stand der Mitgliederzahlen ist natürlich ein Mitgliederbestand von mehr als 5000 Mitgliedern in der Sektion anzustreben. Zusammen mit der Subsektion Schwarzenburg haben wir diesen «Level» bereits erreicht. Aber wir müssen ihn auch halten können. Je mehr Mitglieder die Sektion und der SAC als Ganzes ausweisen können, desto besser sind wir in der Lage, unsere Anliegen in entscheidenden und interessierten Kreisen vertreten zu können.

*Urs Bühler
Mitgliederverwalter*

Tourenwesen



Touren

Ein Superwinter mit viel Schnee und ein wettermässig durchzogener Sommer; so könnte man stichwortartig das Tourenjahr 2009 zusammenfassen.

83% der ausgeschriebenen Touren konnten in der einen oder anderen Art durchgeführt werden.

Manchmal lassen die Verhältnisse die Durchführung einer geplanten Tour nicht zu, und es muss deshalb eine Ersatztour in Erwägung gezogen werden. Unsere Tourenleiter sind immer bemüht, bei ungünstigen Verhältnissen eine sichere und lohnende Ersatztour anzubieten.

Bergsport ist und bleibt eine Risikosportart. Unsere Sektion blieb im vergangenen Jahr leider nicht von Unfällen verschont. Zum Glück waren alle Ereignisse relativ harmlos, ohne gravierende Folgen für die Betroffenen. Ursache der Unfälle war in allen Fällen das vielziertierte Restrisiko; fahrlässiges Verhalten in der Tourenplanung und -durchführung war nirgends festzustellen.

Die Tourenleiter bemühten sich auch im vergangenen Jahr ihren Beitrag an den Umweltschutz zu leisten: die «Umweltschutzperformance» gegenüber dem Vorjahr konnte verbessert werden: 85% (Vorjahr 80%) der Touren wurden mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt.

Tourenprogramm: Angebot und Nachfrage

Wir scheinen Opfer unseres Erfolges zu werden. Unser Tourenprogramm stösst auf grosses Interesse, deshalb sind viele der angebotenen Touren im Nu ausgebucht. Die Nachfrage nach Touren übersteigt das Angebot. Viele unserer Mitglieder sind deshalb frustriert, weil sie infolge zu später Anmeldung von der Teilnahme an gewissen Touren ausgeschlossen werden.

Wir versuchen Abhilfe zu schaffen, indem wir in die Rekrutierung von neuen Tourenleitern investieren. In diesem Jahr werden mehr als 10 neue Tourenleiter ausgebildet werden. Diese Ausbildung ist natürlich mit Kosten verbunden. Mein Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand, die diese Politik mittragen.

Umfrage Heliskiing

Eine sektionsinterne Umfrage (die erste ihrer Art im Schweizerischen Alpenclub!) hat ergeben, dass allem Anschein nach die grosse Mehrheit der Mitglieder unserer Sektion das Heliskiing ablehnt. In meiner Eigenschaft als Tourenchef unserer Sektion setze ich mich dafür ein, dass dieser Meinung Gehör verschafft wird.

Personelles

Auf Ende 2009 haben folgende Tourenleiterinnen und Tourenleiter demissioniert: Ernst Burkhalter, Jutta Gubler Kläne-Menke, Thomas Haldimann, Alain Heuerding, Gisela Scheuermeier, Ursi Zimmermann.

Ich danke allen zurückgetretenen Kolleginnen und Kollegen für die tolle Arbeit, die sie für unsere Sektion geleistet haben. Ich wünsche ihnen weiterhin viele schöne und befriedigende Bergerlebnisse!

Ganz herzlich heisse ich auch folgende neuen Tourenleiterinnen und Tourenleiter in unserer Sektion willkommen:

Ruedi Gammeter, Ernst Jakob, Urs Lüthi, Heidi Mürger Seewer, Yves Reidy, Caroline Rusch.

Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Sektion ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr!

*Urs Weibel
Tourenchef*

Junioren



Das Jahr 2009 war in der JO Bern ein Jahr mit vielen abwechslungsreichen Touren. Auch die Beteiligung auf den Touren stieg erfreulicherweise gegenüber 2008 an. Ein paar ausgewählte Tourenziele der JO:

Sportklettern in Arco
Bouldern in Fontainebleau
Auffahrt in Traversella
KiBe-Lager im Bächlital
FaBe-Lager in der Silvrettahütte
Eisklettern auf der Engstligenalp
Lawinenkurs in der Rindere

Alle diese Touren sind nur durch ein motiviertes Leiterteam realisierbar und so möchte ich mich auch im Namen der JOlerInnen bei allen für ihren Einsatz im Jahr 2009 bedanken. 2009 wurde das FaBe-Programm unter der Leitung von Jürg Meyer tatkräftig ausgebaut, was einem grossen Bedürfnis in der Sektion entspricht. Alle Touren, welche im FaBe durchgeführt wurden, waren sehr gut besucht, so musste das Klettern an der Sense gar doppelt geführt werden.

Auch Fred Wirth gebührt ein spezieller Dank. Er leitet seit Jahren mit grossem Elan Touren für die JO, speziell zu erwähnen sind dabei sicher

die Hochtourenwochen, und er macht nebenbei als auch noch die Abrechnung mit Jugend+Sport.

*Lukas Rohr
JO-Chef*

Inspektionsbericht SAC Clubhütten 2009



Bei drei von fünf Hütten ist die Wasserversorgung ein ernstes Problem. Auch an der Berner Oberländer Hüttenchef-Tagung wurde dieses Thema behandelt. Längerfristig müssen wir

nachhaltige Lösungen finden. Mit Ausnahme der Berglihütte, die nun nicht mehr unserer Sektion gehört, und der praktisch neuen Trift-hütte besteht in allen übrigen Hütten mehr oder weniger grosser Handlungsbedarf, die Infrastruktur, die Unterkunft, die Baustruktur oder die Haustechnik zu erhalten oder zu verbessern. Ausgehend von der Hüttenstrategie und den finanziellen Möglichkeiten der Sektion, versuchen die Hüttenkommission und der Vorstand laufend, die wichtigsten Massnahmen umzusetzen.

Die Inspektionen unserer sechs Clubhütten wurden durch die Hüttenchefs bzw. Hüttenwarte planmässig durchgeführt und die detaillierten Berichte sind dem Hüttenverwalter abgegeben worden. An dieser Stelle danke ich den Hüttenchefs und Hüttenwarten für ihren unermüdlichen Einsatz, unsere Hütten stets in bestmöglichem Zustand zu halten.

Die wichtigsten Aussagen dieser Berichte können wie folgt zusammengefasst werden.

Berglihütte

Hüttenchef: Daniel Suter

Hüttenwart: Heinz Inäbnit

Unsere älteste Hütte wurde überdurchschnittlich besucht. Der Hüttenwart hat zwei Kontrollgänge durchgeführt, bei denen er

auch gleich den Abfall zu Tal gebracht hat. Das Inventar ist intakt und komplett. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Eine geologische Expertise wurde durchgeführt, die ein positives Resultat bezüglich der Felsstabilität zeigte. Am 7. August 2009 hat die Übergabe der Hütte an die Sektion Grindelwald SAC stattgefunden.

Zugang

Das Ausmass des Schrundes unterhalb des unteren Mönchsjochs erschwert nach wie vor den Zugang zu diesem. Es ist vorteilhafter, den südwestlich gelegenen Übergang in Richtung Eigerjöcher zu begehen.

Gaulihütte

Hüttenchef: Peter Heiniger

Hüttenwartin: Susanne Brand

Die Besucherzahl hat wieder zugenommen. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben.

In und um die Hütte haben sich keine Unfälle von Bedeutung ereignet. Die Bausubstanz der Hütte ist relativ gut und das Inventar genügt weitgehend den Anforderungen. An den Fassaden sind Schäden an Schindeln und Verputz sichtbar. Der Kochherd im Neubau wurde durch einen leistungsfähigeren ersetzt. Der Hüttenwartzraum neben der Küche wird 2010 in die bestehende Küche integriert, so dass der Gasherd aus dem Eingangsbereich in die Küche versetzt werden kann und ganz allgemein eine besser funktionierende Infrastruktur entsteht. Ende der Sommersaison wurde eine Wasserknappheit festgestellt.

Zugang

Die Begehbarkeit des langen Hüttenwegs wird immer wieder durch Unwetter, Lawinnenniedergänge und Steinschlag beeinträchtigt. Eine verbesserte Wegführung im «Leimiger» ist im Budget eingestellt und wird voraussichtlich in diesem Sommer realisiert. Der Federführung für die Wegverlegung liegt bei der Gemeinde Innertkirchen.

Der Hängesteg als Verbindung zur Bächlitalhütte, «Tonis Briggli» genannt, gestattet die gefahrlose Überschreitung des Gletscherbachs.

Gspaltenhornhütte

Hüttenchef: Ha-Jo Niemeyer

Hüttenwarte: Rosmarie und Christian Bleuer

Erneut konnte das beste Übernachtungsresultat in der Hüttengeschichte erreicht werden. Die innovative Hüttenwartsfamilie ist stets um das Wohl der Gäste bemüht, so erstaunt es nicht, dass keine Reklamationen eingingen. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Alle bekannten Mängel sind behoben. Es stehen noch aus: Verklebung des Küchenbodens und Anstrich auf Fensterläden. Im Herbst musste die Hütte infolge Wassermangels eine Woche früher als geplant schliessen.

Das Umbau- und Erweiterungsprojekt, welches die herrschenden Unzulänglichkeiten bezüglich Betrieb, Haustechnik und Umweltschutz beheben soll, wurde gestartet und wird im 2010 weitergeführt.

Der gesammelte Abfall wurde per Helikopter entsorgt. Bei den durchgeführten Kontrollgängen ergaben sich keine Beanstandungen. Ebenso wurden keine Unfälle gemeldet.

Zugang

Die Zugangswege (T2) sind in gutem Zustand. Der Übergang zur Bundalp unterhalb des Gamchigletschers ist gut begehbar, gesichert und führt über zwei Brücken. Das Wegstück über den Gletscher und die Moräne verändert sich allerdings stetig und muss durch den Hüttenwart Christian Bleuer jährlich neu trassiert werden. An dieser Stelle ein grosses «Danke schön».

Hollandiahütte

Hüttenchef: Daniel Gyger

Hüttenwart: Marcel Hagen

Das Betriebsergebnis und die Übernachtungszahlen weisen im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang auf. Gründe dürften ei-

nerseits die schlechten Wetterverhältnisse, aber auch das Fehlen der Gletschertrekkings der Bergführerschulen sein.

Das Dach und die Bauhülle sind in gutem Zustand, aber es treten immer wieder Rissbildungen an den Bruchsteinmauern auf. Diese Risse und auch die Fugen müssen regelmässig überprüft und behandelt werden, wenn die Stabilität und Dichtigkeit erhalten bleiben soll. Die Dichtigkeit der Fenster auf der Westseite wurde im Sommer wiederhergestellt. Einzelne Schimmelbildungen an den Fenstern sind auf eine ungenügende Durchlüftung zurückzuführen. Die TC-Anlage funktioniert an sich gut, wurde aber durch den Hüttenwart schlecht gewartet, was unter anderem zu einer Mückenplage führte. Die Energieversorgung funktioniert gerade genügend, die Leistung ist jedoch eher knapp. Das Konzept und die Lösung der Wasserversorgung ist unbefriedigend. Im Jahr 2010 soll versucht werden, die zwei gefrorenen Wassertanks aufzutauen.

Trotz den in den letzten Jahren vorgenommenen Investitionen sind immer noch verschiedene Mängel vorhanden. Die Problematik wird im Rahmen der Hüttenstrategie ganzheitlich weiterbearbeitet.

Das Inventar ist intakt und komplett. Der Hüttenwart hat keine separaten Kontrollen ausserhalb der Bewartungszeiten vorgenommen. Die Versorgung der Hütte mit Holz konnte wiederum mit der Unterstützung durch die Armee sichergestellt werden. Es trafen beim Hüttenchef

zwei Reklamationen von Gästen ein. Es haben sich keine nennenswerte Unfälle ereignet.

Ende Sommersaison hat die Übergabe an die neuen Hüttenwarte stattgefunden. Leider hat der scheidende Hüttenwart die Hütte recht schmutzig und unaufgeräumt übergeben, so dass eine separate Reinigungs- und Entrümpelungsaktion mit den Hüttenwerkern durchgeführt werden musste.

Zugang

Die Hütte ist ausschliesslich über Gletscher zugänglich. Vor allem im Sommer sind diese infolge Gletscherrückgangs mit Vorsicht zu begehen. Das Teilstück von den Koordinaten 635 800/144 370 bis 636 640/144 800 wurde am 28. Juli neu markiert. Den Sommeranstieg über die Felsen unterhalb der Hütte hat der Hüttenchef am 29. Oktober begangen. Die Seile und die Eisentritte sind in gutem Zustand.

Trifthütte

Hüttenchef: Walter Brog

Hüttenwartin: Renate Brun

Hütte Baujahr 1947

Trotz nicht optimaler Skisaison konnte die Besucherzahl gesteigert werden. Bei grösseren Schlechtwetterperioden kann nicht ausreichend Energie für den Betrieb der Ventilation erzeugt werden. Mit einer Fernsteuerung kann jedoch das Problem gelöst und eine Batterieentladung verhindert werden. Das Inventar ist in Ordnung und wurde teilweise noch

MAX HADORN GmbH

Klein, aber fein

Bau- und Möbelschreinerei, Innenausbau und Küchen

Graffenriedweg 2, 3007 Bern, Tel. 031 371 10 70, Fax 031 371 18 70

e-mail: info@hadorn-schreinerei.ch

ergänzt. Der gesammelte Abfall wurde ordnungsgemäss ins Tal geflogen und entsorgt. Die erforderlichen Kontrollen wurden durch den Hüttenchef vorgenommen und gaben keinen Anlass zu Beanstandungen oder Korrekturen.

Es sind keine nennenswerten Unfälle passiert.

Hütte Baujahr 1906

Die Hütte 1906 kann als Notschlafstelle dienen. Sie verfügt über Strom-, Wasser- und Telefonanschluss. Da sie wegen der angestiegenen Besucherzahl sehr rege genutzt wird, ist für 2010 der Einbau neuer Fenster und einer neuen Türe geplant.

Zugang

Die bestehende Hängebrücke über das Triftwasser wurde demontiert und die Querung kann nun über die am 12. Juni 2009 eingeweihte, neue Triftbrücke der KWO erfolgen. Der Zu- und Wegstieg zur Brücke ist nun viel sicherer und bequemer. Der Weg zwischen den Leitern und dem Drosibach wurde umverlegt, und über den Drosibach wurde eine neue Brücke erstellt.

Windegghütten

Hüttenchef: Walter von Bergen

Hüttenwartin: Monika Lüthi

Grosse Hütte 1985, Kleine Hütte 2001 und TC-Anlage

Die Übernachtungen haben sehr stark zugenommen und erreichten ein Rekordergebnis von 3600.

Der Zustand der Bausubstanz aller Bauten ist gut, aber die Infrastruktur genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr in allen Belangen (Küche zu klein, ungenügendes Raumangebot für Hüttenwartin und Hüttengehilfen). Eine Machbarkeitsstudie wurde erstellt und die Resultate werden im Rahmen der Hüttenstrategie weiter bearbeitet. Das Inventar ist in gutem Zustand vollständig vorhanden. Der Hüttenchef hat diverse Kontrollen und Hüttenbesuche vorgenommen. Beim Hüttenchef sind keine

Reklamationen oder Beschwerden eingegangen. Unfälle sind keine bekannt. Monika Lüthi hat die Rekordsaison erfolgreich gemeistert.

Leider hatten der trockene Sommer und Herbst auch negative Folgen für unsere Wasserversorgung, da der Zulauf zum Reservoir fast ausgetrocknet ist. Wegen eines Blitzschlages musste ein Laderegler der Stromversorgung ersetzt werden. Der Schaden wurde von der GVB übernommen.

Zugang

Zugänglichkeit gut. Blockschlag im «beesen Graben» Anfang Saison. Rekoflug durch KWO und einen Geologen. In der Folge wurde der Hüttenweg geräumt und freigegeben. Vergleiche auch Beitrag Hüttenwerker.

Jean-Pierre Lorétan

Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik Hütten 2009

Im Berichtsjahr konnte eine signifikante Zunahme der Hüttenbesuche registriert werden. Im Schnitt ist die Besucherzahl um 34% gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Gaulihütte, die Gspaltenhornhütte, die Trifthütte und die Windegghütte haben mit einer Zunahme zwischen 61% bis 29% zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen. In der Hollandiahütte, die als einzige einen leichten Besucherrückgang verzeichnet, muss die Ursache in den entfallenen Gletschertrekking-Gästen, aber auch in der wohl fehlenden Motivation des abtretenden Hüttenwartes gesucht werden.

Der sprunghafte Anstieg von 25% in der Berglihütte ist auf den Besuch der Sektionsabgeordneten anlässlich der Hüttenübergabe an den SAC Grindelwald vom 7. August 2009 zurückzuführen.

Die Tagesgäste (in nachstehender Statistik nicht dargestellt) sind bei fast allen übrigen Hütten im Jahresvergleich konstant geblieben.

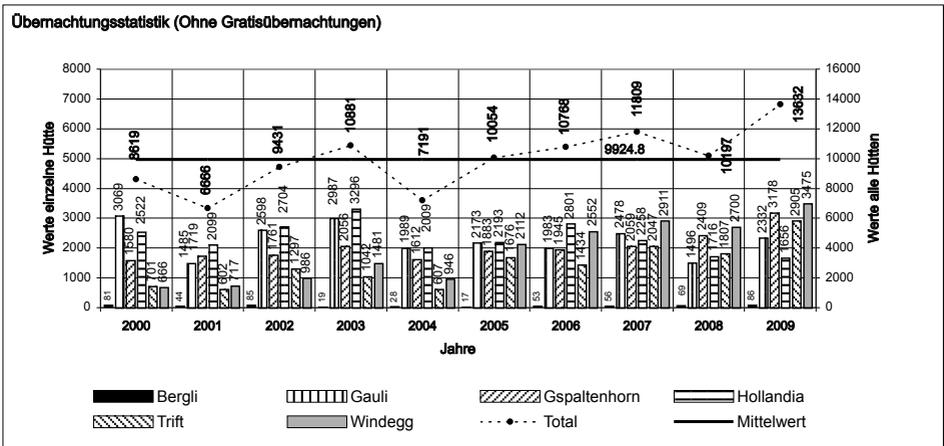
Übernachtungsstatistik 2008 / 2009 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %		
Bergli	72	8	6		86	69	17	25	25	111
Gauli	1'388	288	598	58	2'332	1'496	836	56	230	2'562
Gspaltenhorn	1'307	143	1'554	174	3'178	2'409	769	32	69	3'247
Hollandia	1'064	52	521	19	1'656	1'716	-60	-3	232	1'888
Trift	1'256	64	1'423	162	2'905	1'807	1'098	61	97	3'002
Windegg	749	195	1'727	804	3'475	2'700	775	29	130	3'605
Total	5'836	750	5'829	1'217	13'632	10'197	3'435	34	783	14'415

Übernachtungsstatistik 2008 / 2009 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	andere Sektionen und Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
						absolut	in %
Niederhornhütte	76	272	26	374	281	93	33
Chalet Teufi	337	549	235	1121	1146	-25	-2

Übernachtungsstatistik (Ohne Gratisübernachtungen)





SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44
E-Mail: info@schmiedstube.com

Hüttenwerker



Erneut konnten im Berichtsjahr einige Einsätze mit den Hüttenwerkern erfolgreich und unfallfrei abgeschlossen werden. Den Hüttenwerkern wurde ein grosses Engagement und gute Teamarbeit attestiert. Im Einzelnen wurden folgende Einsätze getätigt:

Windegghüttenweg: 4. Juni 2009, 1 Tag
2 Hüttenwerker und 3 Personen der KWO
Wegsäuberung und Schneeräumung ab Triftbahn bis Bosslistein. Wegkontrolle und Einsetzen von Weidetüren.

Trifthüttenweg: 28. Juni 2009, 1 Tag
4 Hüttenwerker unter der Leitung von Walter Brog
Der durch heftige Gewitter beschädigte Weg wurde wiederhergestellt.

Chalet Teufi: 30. August 2009, 1 Tag
Hüttenchefin, 1 Hüttenwerker und Hüttenwerkerkoordinator.
Orientierung vor Ort über die geplanten Massnahmen. Vorschlag und Kostenzusammenstellung sind erarbeitet.

Gaulihütte: 27. September 2009, 1 Tag
Hüttenchef, 1 Hüttenwerker und Hüttenwerkerkoordinator.
Orientierung vor Ort über die geplante Küchenerweiterung 2010.

Hollandiahütte: 29. September bis 1. Oktober 2009, 3 Tage
Hüttenchef, 3 Hüttenwerker und Hüttenwartin.
Instandstellung der Infrastruktur, Reinigung der Küche und allgemeine «Ausmistete» der gesamten Hütte (vergleiche auch Inspektionsbericht).

In den insgesamt 7 Einsatztagen wurden durch die Hüttenwerker und Hüttenchefs 25 Mann-tage erbracht. Bei einer Tagesarbeitszeit von 8 Stunden und einem Ansatz von CHF 50.–/h konnte somit für die Sektion CHF 10 000.– brutto eingespart werden. Aber nicht allein dieser positive finanzielle Aspekt, nein auch die Qualität der geleisteten Arbeiten verpflichten zu einem herzlichen «Dankeschön» an alle Hüttenwerker.

*Daniel Hüppi
Hüttenwerkerkoordinator*

Gruppe Natur und Umwelt (GNU)



Jahresberichte haben es an sich: Fast wie in einem Mitarbeiter-Gespräch wird festgestellt, was man im laufenden Jahr erreicht hat. Um sich besser zu erinnern, nimmt man den Bericht des vorgängigen Jahres zur Hand und überlegt, was seither gelaufen ist.

Als der letztjährige Jahresbericht verfasst wurde, war die Gruppe Natur und Umwelt (GNU) gerade daran, den vom Vorstand erhaltenen Auftrag aufzugleisen, bis im Sommer eine Zusammenstellung des Zustandes unserer fünf «aktiven» Sektionshütten bezüglich ihrer Umweltbelastung zu erarbeiten. Diese Abklärung sollte mittels der 84 EU-Flower-Kriterien durchgeführt werden, welche die EU für die Beurteilung von Hotelbetrieben entwickelt hat. Noch nichts wussten alle Beteiligten von der Überarbeitung der Beurteilungskriterien und so musste die allseitig von «good will» begleitete Arbeit in den ersten Tagen nach dem Anlaufen gestoppt werden. Inzwischen sind die Kriterien überarbeitet und die Abklärung soll erneut in Angriff genommen werden. Arbeitslos blieb die GNU trotzdem nicht. Die fünfköpfige Arbeitsgruppe, welche gegründet worden war, um obige Abklärung zu begleiten und auszuwerten, wurde gleich für die Pla-

nung der Gspaltenhornhütte eingesetzt. Diese Planung sollte nach Ansicht des Vorstandes nicht ohne umsichtigen Einbezug von umweltrelevanten Aspekten verlaufen. Diese Umweltkriterien für die planenden Architekten wurden recht detailliert verfasst und termingerecht abgegeben. Wie sie umgesetzt werden können, ist noch offen.

Die «Alpenlandschaft Zukunft» hat uns ausser an der Abgeordnetenversammlung (AV) im Juni nicht gross beschäftigt, da nach dem Abschluss der Kartierung in den zwei Pilotregionen «Berner Oberland» und «Romandie» das Ressort Umwelt der Geschäftsstelle noch offene Fragen zum Erarbeiten und Einsetzen der Karten abklärt. In einer Mitwirkung, zu der alle Sektionen aufgefördert wurden, hat nun der Sektions-Vorstand die folgenden Fragen beantwortet:

- Wie wird die Karte zur Beurteilung von Erschliessungsprojekten eingesetzt?
- Wie erlangt die regionale Karte Gültigkeit?
- Wie und von wem kann sie angepasst werden?
- Wie können die Sektionen und deren Mitglieder stärker in den Erarbeitungsprozess der regionalen Karten einbezogen werden?
- Wie wird mit den Befürchtungen der Bergsektionen umgegangen, von den Mittel-landsektionen überstimmt zu werden?

Die Antworten werden in den nächsten Wochen durch die Geschäftsstelle ausgewertet. Erst die nächste AV wird über die Kartierung

des gesamten Schweizerischen Alpenraumes entscheiden.

Einiges ist im 2009 bezüglich Heliskiing (HS) und Gebirgslandeplätze gesagt und geschrieben worden. Für unsere Sektion das Bewegendste waren wohl Eure Antworten zu unserer «Heliskiing-Umfrage» im Sommer: 91,6% gegen HS, 6,9% für HS. Mit diesen Antworten sah sich der Vorstand plötzlich vor die neue Aufgabe gestellt, einen eigenen Sektion-Bern-Weg einzuschlagen, gegen die Empfehlungen des Zentralvorstandes (vom SAC-Präsident Frank Urs Müller an der AV abgegeben), sich einfach still zu verhalten, bis die Geschäftsstelle ihre Verhandlungen mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) abgeschlossen habe. Die GNU beteiligte sich aktiv an der Ausarbeitung einer optimalen Route; wir sind alle noch unterwegs.

Ganz wichtig ist mir schliesslich, auf zwei wichtige Neuigkeiten aus dem Ressort Umwelt aufmerksam machen:

Wer Wintertouren macht, muss sich unbedingt über verschiedenste Aspekte des Wildtierschutzes informieren (<http://www.respektiere-deine-grenzen.ch/> oder <http://www.respecter-cest-protecter.ch/>). Ein Kampagnen-Flyer zur Sensibilisierung von Wintertouristen kann auf der SAC-Geschäftsstelle in Bern bei Petra Vögli bestellt werden. Die Wildruhezonen von fünf Schweizer Kantonen sind <http://www.wildruhe.ch> zu entnehmen.

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik Naturstein
Frutigen AG Schiefer
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch**

Die Boulderer im Lindental möchte ich auf das Kletterverbot vom 1. Februar bis 30. Juni aufmerksam machen.

*Kathrin Studer
Vorsitzende GNU*

Veteranengruppe



Wiederum kann die Veteranengruppe auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Ende Jahr zählte die Gruppe 215 Mitglieder. Im Berichtsjahr sind 10 Kameraden gestorben, 3 sind aus der Sektion und somit auch aus der Gruppe ausgetreten, 6 Kameraden sind neu zur Veteranengruppe gestossen (4 waren bereits Mitglieder des SAC, 2 sind neu dem Club beigetreten).

Die nachstehenden Zahlen vermitteln einen Überblick über die regen Aktivitäten im Tourenwesen

- 130 eintägige Wanderungen/Bergtouren mit Beteiligungen von bis zu über 40 Teilnehmern
- Skitag (38 Teilnehmer). Dank den umsichtigen Anleitungen der vier Skilehrer konnten alle ihre Kenntnisse und Techniken wieder auffrischen
- 3 zwei-/dreitägige Touren
- 3 Skitouren/Skiwochen (insgesamt 35 Teilnehmer)
- 1 Sommerwanderwoche (38 Teilnehmer)
- 1 Alpenblumenwoche (15 Teilnehmer)

Erfreulicherweise konnten wiederum alle Veranstaltungen mit insgesamt 2472 Teilnehmer*innen ohne nennenswerte Unfälle durchgeführt werden. Dank gebührt allen Tourenleitern für die umsichtige Planung und Durchführung der Anlässe. Die Wanderungen tragen in ho-

hem Masse zum gesundheitlichen Wohlbefinden von uns Veteranen bei. Das gemütliche Wandern erlaubt auch Gespräche unter Kameraden unterschiedlichster Herkunft. Vor allem für Alleinstehende ist ein Gedankenaustausch über Freuden und Leiden von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Erfreulicherweise nehmen regelmässig auch Kameradinnen der Sektion an den Wanderungen teil – sie sind bei diesen Veranstaltungen eine echte Bereicherung.

Die übrigen Anlässe, bei denen die Kameradschaftspflege und die persönlichen Kontakte im Vordergrund stehen, fanden ebenfalls regen Zuspruch.

Die monatlichen Höcks wurden im Schnitt von 106 Teilnehmern besucht.

Regelmässigen Besuch konnten auch die Diaschauen im Clublokal verzeichnen. Heinrich Steiner gelingt es immer wieder, interessante Vorträge zu organisieren. Besten Dank.

Der Veteranentag in Kandersteg, verbunden mit einem Sternmarsch verschiedener Gruppen und einem gemütlichen Nachmittag bei Speis und Trank, wird allen 72 Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben. Für die ausgezeichnete Organisation zeichnete unser früherer Obmann Erich Gyger verantwortlich – besten Dank für diesen gelungenen Anlass.

An der traditionellen Geburtstagfeier wurden die Kameraden mit runden Geburtstagen geehrt. Musikvorträge von Ernst Burger und ein interessanter Vortrag von Oskar Stalder über seinen früheren Arbeitgeber «Die SBB» haben die Feier bereichert.

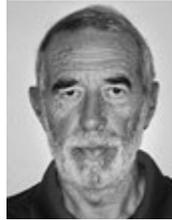
An den zwei Partnerinnenwanderungen mit Teilnahme der Witwen verstorbener Kameraden konnten wir insgesamt 75 Teilnehmer*innen verzeichnen. Die rege Beteiligung zeigt, dass diese Anlässe einem echten Bedürfnis entsprechen.

Einen würdigen Abschluss des Jahres bildete die Jahresschlussfeier. 112 Kameraden und 4 Gäste nahmen teil. Nebst den «hauseigenen» Sängern, Musikern und Poeten verliehen die Geschwister Rufer mit ihren gehaltvollen Cellovorträgen und die Sängerinnen und Sänger der Heilsarmee dem Anlass eine vorweihnächtliche Stimmung. Höhepunkt der Feier war die Ernennung von Toni Wenger zum Ehrenveteranen. Er wurde für seine 10-jährige Tätigkeit als Vizeobmann und seinen unermüdlichen Einsatz als Tourenleiter ausgezeichnet.

Mit Genugtuung und Befriedigung kann ich auf mein erstes Jahr als Obmann der Veteranengruppe zurückblicken. Ich konnte auf engagierte und motivierte Vorstandskollegen zählen, die mich tatkräftig unterstützt haben. Herzlichen Dank. Ich möchte mich aber auch bei allen Kameraden bedanken, die durch ihr ehrenamtliches Mitwirken zum guten «Geschäftsgang» der Gruppe beigetragen haben. Ich denke hier insbesondere an die Tourenleiter und Schlussmänner, an unsere «hauseigenen» Künstler und an all jene, die Verbindungen zu einsamen oder kranken Kameraden gepflegt haben. Ein spezieller Dank geht auch an jene Kameraden, die durch Spenden oder den Verzicht auf die Tourenleiterentschädigung für das Wohlergehen unserer Kasse sorgen. Viel Freude hat mir auch die Mitarbeit im Sektionsvorstand gemacht – ich durfte mit Genugtuung feststellen, dass die Aktivitäten unserer Gruppe auch von den jüngern Kollegen gewürdigt werden. Zum Schluss danke ich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, allen Kameraden, die durch ihre Rückmeldungen die Arbeit des Vorstandes gewürdigt und uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.

*Erwin Mock
Veteranenobmann*

Fotogruppe



Die Mitglieder, die aktiv an unserem Vereinsleben teilnehmen, konnten wieder ein recht abwechslungsreiches Vereinsjahr erleben.

Im Januar fand das gemeinsame Nachtessen statt und im Juni trafen wir uns zum alljährlichen Brätelabend, während im November die Rucksackreläse auf dem Programm stand, an der Mitglieder Bilder vom laufenden Jahr zeigten.

An den Monatsversammlungen und Monatshöcks wurden die laufenden Geschäfte erledigt und über die Neuheiten der Fotografie berichtet. Anschliessend haben uns wiederum Mitglieder an ihren Fotoarbeiten teilhaben lassen.

Ruedi Herren nahm uns mit an die Côte d'Azur, Felix Kieffer zeigte einen Reisebericht aus Nah und Fern, in die Arktis und nach Spitzbergen reisten wir mit Hansruedi Liechti. Vorbei an den Cantal-Vulkanruinen der Auvergne führte uns Titus Blöchlinger, und Fred Nydegger nahm uns mit nach Namibia. Ein begeistertes Publikum dankte unseren Referenten für ihre gekonnten Darbietungen.

Mit den Exkursionen hatten wir in diesem Jahr wenig Glück, nur an die Brächette nach Zäziwil schafften wir es, die restlichen Anlässe fielen buchstäblich ins Wasser.

An zwei Abenden Anfang Jahr haben wir die Bilder für die Foto-Münsingen ausgewählt und bereitgestellt. Zum Thema «Kreative Klubarbeit» haben wir uns für «Winterstimmung am Bach» entschlossen und mit unserer Arbeit unter 57 Klubs den 15. Rang erreicht.

Die technischen Abende haben wir für die Bildbearbeitung, das Erstellen einer kurzen Bilder-

schau, das Scannen und Drucken von digitalen Bildern genutzt.

An unserem Fotowettbewerb zum Thema «Steine» sind 27 Bilder von 11 Autoren eingegangen. Die Bilder wurden am technischen Abend im November von den anwesenden Klubmitgliedern juriert und sind nun im Klublokal ausgestellt.

Die Fotogruppe zählt zur Zeit 63 Mitglieder aus der SAC Sektion Bern, im verflossenen Jahr standen den 2 Eintritten leider 3 Austritte gegenüber.

Bei allen, die am Klubleben aktiv teilgenommen haben, bedanke ich mich ganz herzlich, ebenso gilt der Dank den Vorstandsmitgliedern für ihre Unterstützung und Mitarbeit.

Fritz Sorg

Präsident Fotogruppe

HüttensängerInnen



Auch im Jahr 2009 hatten wir wie üblich die monatlich stattfindenden Gesangspuben. Der neue Dirigent, Martin Steiner, hat es schon von Anfang an verstanden, unseren gemischten Chor von durchschnittlich 25 bis 30 SängerInnen zum bestmöglichen Gesang zu dirigieren. Bereits ab Juni wurden die Lieder, welche wir an der Monatsversammlung im September vortrugen, sowie diejenigen für die HV im Dezember geübt.

Der Liedervortrag in der Schmiedstube anlässlich der Monatsversammlung war infolge Ermangelung einer Grosszahl von SängerInnen m.E. nicht so überzeugend. Dem gegenüber war jedoch der Vortrag anlässlich der HV im Casino ein grosser Erfolg. Die grosse SängerInnen-

Schar, die Auswahl der Lieder, inkl. Nationalhymne, die auf Wunsch von der ganzen Versammlung gesungen wurde, war wieder eine Bereicherung der HV. Auch der besinnliche Gesang während der Totenehrung verlieh dieser einen feierlichen Rahmen.

Das bereits zur Tradition gewordene Singwochenende fand dieses Jahr wiederum in unserem Chalet Teufi (SAC Bern) in Grindelwald statt. Der Organisator, Christian Balsiger, und unser Dirigent Martin Steiner hatten es verstanden, die 24 TeilnehmerInnen mit gutem Essen (etwas sehr Wichtiges! Köchinnen Susan Stampfli und Gudrun Kleinlogel), bzw. mit Singen – was auch das Ziel des jeweiligen Ausfluges ist – bei guter Laune zu halten. Die sonntägliche Wanderung ab der Buesalp, über Wiesen und durch Wälder und dies bei schönstem Wetter, rundete den diesjährigen gelungenen Ausflug ab.

Die Weihnachtsfeier ist ein Höhepunkt des Jahres, waren doch 35 SängerInnen anwesend. Nach dem Wunschkonzert sprach der sogenannte Präsident über den Jahresverlauf der HüttensängerInnen, gab einen Rückblick und eine Vorgeschau. Anschliessend genossen wir unser traditionelles Weihnachtsmenü, d.h. Schinken und Kartoffelsalat bis genug. Nachdem der Hunger gestillt war, sangen wir zur eigentlichen Feier fast alle uns bekannten Weihnachtslieder. Mit Kaffee und Kuchen folgte der letzte Teil unserer Feier, musikalisch umrahmt durch die uns bestens bekannten vier Schwyzerörgeler, unter der Leitung von Hans Burri, einem SAC-Mitglied der älteren Garde. Der eingeladene Sektions-Vize-Präsident, Daniel Dummermuth, hatte auch seine Freude an unserer vielseitigen «Weihnachtsfeier».

Wir HüttensängerInnen hoffen, dass es auch im Jahr 2010 ungefähr im gleichen Rahmen weitergeht. Auch hoffen wir, dass neue interessierte SängerInnen zu uns finden werden.

Erwin Weibel

Rettungsstation Kiental



Im 2009 hatten wir vier Einsätze und zwar an der Vorderen Bütlassen, an der Sefinenfurge, am Morgenhorn und im Kiental im Rafli. Alle vier Einsätze wurden mit RSH und Heli erledigt.

Die Kurse der KBBK wurden wenig besucht. Es wird auch alle Jahre schwieriger, Retter zu finden, welche dafür die Zeit aufbringen. Auch führten wir stationsintern unsere obligaten Übungen durch, die eigentlich gut besucht wurden. Dieses Jahr wurde die ganze Alarmierung anders programmiert, auch alle Funkgeräte wurden mit zwei zusätzlichen Kanälen ausgerüstet. Die Folge von diesen Umstellungen war, dass wir neue Pager anschaffen mussten.

Was ich auch dieses Jahr nicht vergessen möchte, ist, der Sektion Bern zu danken für die Tausend Franken, die sie jedes Jahr auf unser Konto überweist. Besten Dank!

Christian Sieber

Subsektion Schwarzenburg



Vielfältige Veranstaltungen in der Saison 2009 der Subsektion bescherten jung und alt tolle Erlebnisse im Rahmen der Clubaktivitäten:

Angefangen mit den Mittwochskitouren, der Voralpendirettissima, der Skitourenwoche im Valle Maira, der Skitourenwoche in La Punt, den Osterskitouren im westlichen Berner Oberland, dem Auffahrtsklettern in Traversella, der Überschreitung der Blümlisalp, der Kletterwoche in Oltrefinale und dem Boulderwochenende im Tessin.

Grosser Beliebtheit erfreuen sich die Mittwochskitouren im Gantrisch. Die Gemeinde der Mittwochskitüreler ist stetig am Wachsen. Im Valle Maira waren wunderschöne Touren bei herrlichstem Sonnenschein und bei besten Schneeverhältnissen möglich. Das Essen im Piemont war auch Spitzenklasse. Fast jedes Wochenende fanden Skitouren der Subsektion statt: Schafharnisch-Mäere, Combiflüh, Niderhorn, Voralpendirettissima vom Selital ins Simmental, Wellnesswochenende auf dem Simplon, Albristhubel und Augstbordhorn. Eher dem übrigen geselligen Clubleben diente die Schneeschuhtour mit Fondue.

Trotz nicht immer perfektem Wetter konnten in der Skitourenwoche in La Punt herrliche Touren unternommen werden. Die Osterskitouren führten von les Diablerets in die Lenk. Als längste Etappe mussten zwischen Geltenhütte und Wildstrubelhütten auch von den fast Pensionierten über 2000 Höhenmeter überwunden werden.

Die Traversella ohne Autolärm und sonstige Zivilisationsreize in bestem warmem Fels ist immer wieder ein Genuss, der die Kletterer unter uns anzieht. Mit dem Familienbergsteigen in der Winteregghütte war auch für die Kleinsten eine Kletterattraktion im Programm.

Bouldern Ausgabe 4 und 5 im herrlichen Chironico im Frühling und Herbst liess einige zu packen bis zum Armeabfallen.

Als anspruchsvolle Hochtour wagte sich eine Gruppe an die Teilüberschreitung der Blümlisalp. Der Aufstieg auf die weisse Frau war anspruchsvoll und forderte einiges an Können ab. Eine weitere Hochtour führte im Spätsommer auf das Wetterhorn.

Die Woche im Oltrefinale liess die schönsten Klettergebiete im Hinterland von Albegna entdecken. Sieben Tage Klettern bei wärmsten Temperaturen und gegen Abend noch eine Abkühlung im 23 Grad warmen Meer waren angesagt. Besonders die Felsstrukturen, wie wir sie in der Schweiz nicht antreffen, begeisterten. Als erste und letzte Veranstaltung können sicher die Neujahrstouren in Juf gelten. Unser

Kassier Reto Müller wird sich leider noch nachhaltig daran erinnern müssen. Wir wünschen gute Besserung.

Neben vielen erfolgreichen Veranstaltungen gibt es aus dem Vereinsleben auch Kritischeres zu berichten: Das Klettertraining des vergangenen Jahres verlief nicht ganz nach unseren Vorstellungen. Der erhoffte Aufmarsch neuer Jugendlicher zum Klettertraining in Riffenmatt blieb aus. Auch das regelmässige Samstagstraining im Magnet mussten wir mehrheitlich absagen. Der Kletternachwuchs unseres Clubs beschränkt sich auf etwa sechs Personen. Der Wechsel von Indoor auf Outdoor misslang komplett, weil die nachfolgenden Kletteranlässe nicht genutzt wurden. Die Gruppe ist zu klein, um ein regelmässig gut besuchtes Training durchzuführen.

Ein gleiches Bild zeigt sich bei der JO. An den SAC-Anlässen haben im vergangenen Jahr wenig JOler teilgenommen. Unser Nachwuchsproblem ist schon seit längerer Zeit vorhanden. Aus diesem Grund haben wir konkrete Massnahmen ergriffen: Schulklassen und Vereine können die erweiterten Bouldermöglichkeiten in Schwarzenburg nutzen, halbjährlich werden Einsteigerkurse im Boulderraum angeboten, neu im Programm ist das Familienbergsteigen und im Ferienspass bieten wir erneut einen Kurs an.

Mit dem Boulderwürfel verfügen wir über ein optimales Hilfsmittel, um unseren Verein vorzustellen. Leider sind die Anfragen noch spärlich, und das Problem der Wetterfestigkeit und der fehlenden Matten macht den Einsatz nicht einfacher.

Die Erweiterung des Boulderparks hat den Zusammenhalt im SAC gestärkt. Der Boulderpark ist zu einem Treffpunkt geworden. Insbesondere von Kindern und Jugendlichen wird er rege genutzt. Die Herausforderung der nächsten Zeit wird darin bestehen, die neugewonnenen Boulderer in die restlichen Aktivitäten des SACs zu integrieren. Mit dem Bau des Boulderparks verfügen wir nun über eine Infrastruktur,

die uns Hoffnung zur Verbesserung der momentanen Situation gibt.

Viel Aufwand hat der Vorstand und seine Arbeitsgruppen für die Erstellung des neuen Tourenprogramms getrieben. In einer Kerngruppe haben wir in reger Diskussion die eingegangenen Tourenvorschläge für 2010 der Tourenleiter auf die Durchführbarkeit und Sicherheit geprüft und angepasst.

Zudem ist dem Tourenprogramm eine Budgetstruktur verpasst worden; einige Aktivitäten haben deshalb ein Kostendach erhalten. Somit sollte die Subsektion in ihrem Kerngeschäft keine finanziellen Überraschungen erleben.

Im Januar 2010 beschliesst der Vorstand, bei einer Gruppengrösse über sieben Teilnehmer einen weiteren Tourenleiter einzusetzen, um die Sicherheit zu erhöhen. Grosse Gruppen sollen auf Touren in kleine Gruppen unterteilt werden. Wir denken, dass der Spielplatz «Alpen» nicht der richtige Ort für «Gross-Events» sein kann.

Alle Tourenleiter sind ab 2010 fortbildungspflichtig. In der Subsektion wird das durch die Jugend+Sport-Ausbildung aller Tourenleiter schon seit Jahren sichergestellt.

Der J+S Coach muss neu mit der Onlineeingabe zusätzliche Administrationsarbeiten leisten. Zukünftig müssen die realisierten Trainings und Bergsportaktivitäten innerhalb einer Woche in der Datenbank registriert werden, um ausbezahlt zu werden. J+S Leiter/innen müssen fortan die Trainingsdaten und -teilnehmer unverzüglich melden.

Auch im vergangenen Jahr wurde von allen Vorstandsmitgliedern und Tourenleitern viel Freiwilligenarbeit geleistet. Ich danke allen für Ihren Einsatz. Besonders froh bin ich nach den aktuellen Ereignissen von Diemtigtal, dass wir keine schwerwiegenden Unfälle zu verzeichnen hatten.

Ich wünsche allen ein unfallfreies, erlebnisreiches Bergjahr

René Michel

Präsident Subsektion Schwarzenburg

Mutationen

20.12.2009 – 23.02.2010

Todesfälle

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder.

Mark Hersche, Jg. 1943
3604 Thun, Eintritt 1969
Beat Jordi, Jg. 1918
3123 Belp, Eintritt 1984
Jürg Marti, Jg. 1942
3095 Spiegel b. Bern, Eintritt 1967
Erich Müller, Jg. 1917
3939 Eggerberg, Eintritt 1960
Jürg Stähli, Jg. 1951
3110 Münsingen, Eintritt 1973
Martin Steiner, Jg. 1924
3097 Liebefeld, Eintritt 1954
Peter Thüler, Jg. 1928
3072 Ostermundigen, Eintritt 1954
Albert Zbinden, Jg. 1915
3013 Bern, Eintritt 1932

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neu- und Wiedereintritte in die Sektion Bern

Bernd Adlberger, 3046 Wahlendorf
Brigitte Arn, 3013 Bern
Sarah Baumann, 3004 Bern
Christoph Baumer, 3018 Bern
Willy Baumgartner, 3072 Ostermundigen
Daniel Berchtold, 3944 Unterbäch
Rahel Bettler-Signer, 3018 Bern
Ivo Bischof, 3007 Bern
Ladina Blum, 1789 Lugnorre
Elena Bonanomi, 3007 Bern
Oliver Brian, 3013 Bern
Thomas Bucheli, 3063 Ittigen
Benno Bucher, 5223 Riniken
Sandra Bucher, 3053 Diemerswil

René Bächler, 3084 Wabern
Annette Carrard, 3014 Bern
Diana Dina, 2502 Biel
Peter Eichholzer, 3006 Bern
Hans-Georg Fiedeldeij, 3066 Stettlen
Juderico Friedli, 3011 Bern
Irene Graf, 3007 Bern
Susanne Hebauf, 3084 Wabern
Andrea Hofmann, 3510 Konolfingen
Elisabeth Hung, 3018 Bern
Christoph Inauen, 3012 Bern
Thomas Jack, 3012 Bern
Beatrice Kammermann, 3013 Bern
Regina Kiener, 3011 Bern
Barbara Kirsch, 3014 Bern
Martin Köchli, 3052 Zollikofen
Sandra Kohler, 3008 Bern
Stefan Kohler, 3006 Bern
Alexander Kopp, 3013 Bern
Ulrich Lerch, 3111 Tägertschi
Veronika Leu, 3006 Bern
Clifton des Ligneris, 3007 Bern
Regula Lindt, 3018 Bern
Andrea Lüthi, 6404 Greppen
Marlen Lüthi, 3097 Liebefeld
Belinda Meier, 3007 Bern
Florian Meister, 3014 Bern
Kjelt Moll, 3250 Lyss
Artur Naue, 1700 Fribourg
Elmedin Peku, 3006 Bern
Bruno Pericot, 083329 Teijà, Spanien
Isabelle Piot, 3232 Ins
Matthias Pirker, 3006 Bern
Philipp Renz, 3008 Bern
Flurina Ritschard, 3012 Bern
Thomas Roth, 3047 Bremgarten
Fabienne Rufener, 3008 Bern
Delia Santschi, 3011 Bern
Esther Schiess, 3084 Wabern
Lisa Schmidt, 4528 Zuchwil
Dominik Schneider, 3053 Münchenbuchsee
Timo Seip, 2502 Biel
Alexandra Siegrist, 2577 Siselen
Martina Skurcakova, 2562 Port
Arlette Sommer, 3122 Kehrsatz
Patrizia Spagnuolo, 2540 Grenchen

Nadja Steiner, 3360 Bern
Dania Stoll, 3072 Ostermundigen
Adelheid Strahm, 3014 Bern
Caroline Tschannen, 3006 Bern
Andreas Tschöpe, 3013 Bern
Andreas Voegeli, 3053 Diemerswil
Stefan von Gunten, 3012 Bern
Jochen Walser, 3027 Bern
Christian Weber, 3000 Bern
Carolin Weichel, 3010 Bern
Dorothee Weichel, 3013 Bern
Reto Weishaupt, 3012 Bern
Alex Willimann, 3013 Bern
Irma Zwingli, 3014 Bern

Familieneintritte in die Sektion Bern

Sebastian Stock, Evelyne Stock-Heller
 3006 Bern
**Barbara Uhlmann Weber, Martin, Lena, Meret
 Weber**, 3012 Bern
Stefan Nussbaum, Esther Sahli, 3013 Bern
Simon Schrämli, Claudia Dollinger
 3006 Bern
Stefan Thiemann, Katharina Schnorr
 3007 Bern
**Sarah Tschäppeler Hofmann, Walter, Nico
 Hofmann**, 3012 Bern
Renate, Pascal, Yves, Sarah Remund
 3150 Schwarzenburg
Roger, Karin Hertig, 3048 Worblaufen
**Ruth Bänziger Widmer, Aschi, Gwendolyn,
 Anouk Widmer**, 3006 Bern

Übertritte in die Sektion Bern

Fabienne Jäggi, 3007 Bern, Sektion Basel
Andrea Jantsch, 3007 Bern, Sektion Uto
Christoph Rügger, 3097 Liebfeld
 Sektion Interlaken
Leo Ruffiner, 4600 Olten, Sektion Stockhorn
Nik Sieber, 3073 Gümliigen
 Sektion Zindelspitz
Marianne Steffen, 1700 Fribourg
 Sektion Baselland

Philipp Waeber, 3007 Bern
 Sektion Moléson

Zusatzmitgliedschaft bei der Sektion Bern

Christine Aebli, 3008 Bern
 Stammsektion Monte Rosa Visp
Andreas Corletto, 3014 Bern
 Stammsektion Uto
Philippe Kaeser, 8800 Thalwil
 Stammsektion Uto
Ruedi Kellerhals, 3035 Frieswil
 Stammsektion Seeland
Beatrice Stebler, 3550 Langnau i.E.
 Stammsektion Weissenstein

Eintritte in die Abt. Jugend der Sektion Bern

Sophie Inderbitzin, 3033 Wohlen b. Bern
Simon Kälin, 4554 Etziken
Balz Kellerhals, 3035 Frieswil
Kaspar Kellerhals, 3035 Frieswil
David Krummen, 3032 Hinterkappelen
Fabian Salzmännli, 3013 Bern
Jelena Schädelin, 3014 Bern

Neu- und Wiedereintritte in die Subsektion Schwarzenburg

Hanspeter Baumgartner
 3098 Schliern b. Köniz
Verena Burri-Rolli, 3665 Wattenwil
Nikolaj Andersen
 4700 Naestved, Dänemark
Sandra Brudermann, 3075 Rüfenacht

Adressänderungen und andere Mutationen der Mitgliederverwaltung melden:

Urs Bühler
 Kilchgrundstrasse 23
 CH-3072 Ostermundigen
 031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch
 oder online via Homepage:
 www.sac-bern.ch

Mitteilungen, Verschiedenes

Zum Lawinenunglück im Diemtigtal

Mit tiefer Betroffenheit haben wir vom Lawinenunglück am Drümännler Kenntnis genommen. Dabei geht es nicht bloss um die Gefühle des Sektionsvorstandes, sondern wir sind überzeugt, dass die tragischen Ereignisse alle Sektionsmitglieder geschockt und berührt haben. Niemand von uns hätte ein Unglück dieser Grössenordnung im Diemtigtal, einem unserer bevorzugten Tourengebiete, erwartet.

In diesem Zusammenhang ist es angebracht, wieder einmal auf ein paar grundlegende «Lawinennaturgesetze» hinzuweisen, welche auf dramatische Weise beim Drümännler-Ereignis fatal zusammengewirkt haben. Als kleines Vorsichts-«Aide-Mémoire» sind die folgenden Ausführungen zu verstehen:

MÄSSIGE LAWINENGEFAHR BEDEUTET NICHT KEINE LAWINENGEFAHR.

ÜBER 30 % ALLER **LAWINENUNFÄLLE** ERGEHNEN SICH IN GEBIETEN MIT **MÄSSIGER** LAWINENGEFAHR.

DIE EINSTUFUNG DER LAWINENGEFAHR DURCH DAS LAWINENINSTITUT IN DAVOS FÜR EINE REGION STELLT EINEN **REGIONALEN DURCHSCHNITTSWERT** DAR.

AUF EINER SKI-/SCHNEESCHUHTOUR SIND KRITISCHE HÄNGE DESHALB IMMER LOKAL AUF DIE LAWINENGEFAHR HIN **NEU ZU BEURTEILEN**.

HÄNGE MIT EINER HANGNEIGUNG VON **BLOSS 30 GRAD** TRAGEN BEREITS EIN POTENTIELLES LAWINENRISIKO.

LEESEITIGE HÄNGE UND KESSEL SIND STETS BESONDERS KRITISCH ZU BEURTEILEN.

Wir wollen keinesfalls behaupten, dass das «Drümännler-Ereignis» hätte vermieden werden können – manchmal ist die Natur zu stark und zu unvorhersehbar für uns. Wir sind jedoch überzeugt, dass das Beachten obiger Grundregeln zu einer Verminderung des «Risk-takings» auf Ski-/Schneeschuhtouren beitragen kann.

Wir wünschen Euch allen viele tolle, unfallfreie Touren.

Vorstand der Sektion Bern SAC

Belegung Chalet Teufi

April

02.–05. ganzes Haus

09.–11. ganzes Haus

11.–12. 3 Personen

18.–19. 3 Personen

Mai

01.–02. ganzes Haus

21.–24. 7 Personen

24.–29 4 Personen

Juni

22.–23. ganzes Haus



**Besucht unsere
Homepage!**
www.sac-bern.ch

Monatsprogramme

Veteranen

April

1. Do **Gängige: Rooter Berg** T1, Rotkreuz–Michaelskreuz–Haltikon–Meggen, +410/–390 m, 4½ h, Bern HB ab 08.00, Leitung Heinrich Steiner, 031 971 99 47
8. Do **Gängige: Emmentaler Kretenweg** T1, Lützelflüh–Biglen, +500/–300 m, 4 h, Bern HB ab 08.20, Leitung Peter Mosimann, 031 971 76 49
8. Do **Bären: Tal der Venoge** T1, Bussigny–St. Sulpice–Ouchy, +0/–40 m, 4 h, Bern HB ab 08.34, Leitung Walter Kleine, 031 911 33 54
12. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Erwin Mock, 031 921 56 95
13. Di **Alle: Magglingen** T1, Partnerinnenwanderung gemütlich mit Wittwen: Besichtigung Sportschule, ME im Restaurant, Wanderungen mit versch. Anforderungen gemäss bes. Programm, Bern HB ab 07.42, Leitung Roland Jordi, 031 911 38 69
15. Do **Gängige: Vier-Hügel-Tour** T1, Schliern–Ulmizberg–Zingghöch–Lisiberg–Bütschelegg–Oberbütschel, +700/–460 m, 4½ h, Start Bushaltestelle Schliern 09.30, Leitung Peter Blunier, 031 371 37 70
20. Di **Bären: Emmental** T1, Burgdorf–Binzberg–Guetisberg–Wynigen, +/-350 m, 3½ h, Bern HB ab 10.07, Leitung Werner Wyler, 031 869 08 78
22. Do **Bären: Adonisweg** T1, Charrat–Carvin–Saxon, +/-210 m, 2½ h, Bern HB ab 08.07, Leitung Konrad Demme, 031 941 11 80
22. Do **Gängige: Gorges de l'Orbe** T2, Orbe–Gorges de l'Orbe–Le Day, +400/–0 m, 4½ h, Bern HB ab 07.54, Leitung Paul Scheidegger, 031 839 93 70

27. Di **Bären: Bodensee** T1, Arbon–Seeweg–Romanshorn, +/-0 m, 3 h, Bern HB ab 07.32, Leitung Frank Seethaler, 031 951 12 32

Mai

3. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Erwin Mock, 031 921 56 95
4. Di **Gängige: Roggenfluh** T2, Partnerinnenwanderung mittel, Oensingen–Roggenfluh–Tiefmatt–Egerkingen, +/-700 m, 4½ h, Bern HB ab 08.04, Leitung Samuel Bakaus, 062 923 10 09
4. Di **Bären: Schlösser am Untersee** T1, Mannenbach–Schlösser Arenenberg, Salenstein, Wolfsberg–Ermatingen, +/-230 m, 3 h, Bern HB ab 07.02, Leitung Frank Seethaler, 031 951 12 32
6. Do **Bären: Naturlehrpfad «Achera Biela»** T1, Brig–Biela–Brei–Brig, +/-240 m, 2½ h, Bern HB ab 08.07, Leitung Hans Eggen, 033 650 16 80
6. Do **Gängige: Ämmetaler Gräbe** T2, Utzigen–Diepolshusenegg–Tanne–Krauchthal, +510/–600 m, 5 h, Bern HB ab 07.15, Leitung Pierre Nussbaumer, 031 911 20 57
11. Di **Gängige: La Brévine** T1, Fleurier–Haut de la Vy–Glacier de Monléty (unterird.)–La Brévine, +400/–500 m, 3½ h, Bern HB ab ca. 08.00, Leitung Hans Eggen, 033 650 16 80
11. Di **Bären: Jura Süd-Fuss** T1, Reuchenette–Péry–Romont–Lengnau, +400/–500 m, 3½ h, Bern HB ab 09.12, Leitung Werner Wyler, 031 869 08 78
18. Di **Gängige: Freiberge Ost** T1, Les Reussilles–Les Genevez–Saulcy–Glovelier, +300/–800 m, 5½ h, Bern HB ab 06.42, Leitung Francis Jeanrichard, 031 971 68 74
18. Di **Bären: Mont Pélerin** T1, Palézieux–Mont Chesaux–Mont Pélerin–Station du Pélerin, +450/–270 m, 3½ h, Bern HB

ab 08.04, Leitung Heinz Zumstein,
031 961 30 80

20. Do **Alle: Veteranentag** Heimisbach, Rest.
Krummholzbad, Wanderungen in 3–4
Gruppen nach bes. Programm, Leitung
Erich Gyger, 031 981 36 94
25. Di **Gängige: Glovelier–St. Ursanne** T1,
Glovelier–Mont Russelin–Montgremay–
St. Ursanne, +650/–750 m, 5 h, Bern
HB ab 07.12, Leitung Werner Wyler,
031 869 08 78
25. Di **Bären: Könizer Gemeindegrenze am
Gurten** T1, Altersheim Kühlewil–
Oberulmiz–Gurtendörfli–Eichholz–Dähl-
hölzli, +230/–530 m, 4 h, Bern/Wabern
Postauto ab 09.11, Leitung Roland
Kurath, 031 971 17 35
27. Do **Gängige: Brienersee I** T1, Interlaken/
Ost-Bönigen–Iseltwald–Giessbach–
Brienz, +/-250 m, 5 h, Bern HB ab
08.04, Leitung Bernhard Linder,
031 371 24 75
27. Do **Bären: Städtiberg** T1, Büren a.A.–
Städtiberg–Dotzigen–Studen, +/-120
m, 2½ h, Bern HB ab 12.12,
Leitung Roland Jordi, 031 911 38 69

Seniorinnen

Stamm im Restaurant «Grock»
Jeweils Donnerstag, ab 14.30, Neuengass-
passage, Bern (1. Stock)

1. April / 6. Mai / 10. Juni / 1. Juli / 5. August/
2. September / 7. Oktober

Fotogruppe

April

13. Di. **Monatshöck**, Dias aus den Alpen
Felix Kieffer

27. Di. **Exkursion**, SVS-Naturschutzzentrum
La Sauge, Fritz Sorg

Mai

11. Di. **Monatsversammlung**, Dia-Vortrag
Peter Mosimann
Gewerbe an alten Wegen

13.–16. Foto Münsingen

25. Di. **Techn. Abend**, Beamer kalibrieren
Fred Nydegger

Hüttensingen

April

19. Mo **Probe**, Clublokal, 19.30

Mai

17. Mo. **Probe**, Clublokal, 19.30

Alle SAC-Mitglieder und Nichtmitglieder sind
eingeladen zum unbeschwerten Mitsingen.



Tourenberichte

Auf dem Internet veröffentlichte Tourenberichte

Bericht der Alpinwanderung Cima delle Tre Croci 1872m

Datum: Samstag, 31. Oktober 2009

Tourenleitender: Werner Wyder

Mittwochskitour auf den «Buur», 13. Januar 2010

Ernst (Aschi) Jakob

Seniorinnen-Wanderung im Suhretal 19. November 2009

Berichterstatlerin: Marianne Aebi

16 Personen trafen sich zur letzten Wanderung der Seniorinnen im Jahr 2009 und alle Teilnehmenden bereuten es nicht. Anfangs bewegten wir uns unter dem Nebel – nicht ohne vorher das Schlossgebäude und die Kirche in Schöftland zu bewundern, dazu lieferte uns Marianne einige Daten.

Auch im Spätherbst kann das Wandern genussvoll sein: Wassertropfen hängen wie Perlen an feinen Ästen, spinnwebenartige Gebilde zieren die jungen Tannen, ab und zu kämpft die Sonne...

Genau zur richtigen Zeit – mittags zur Rast – verzog sich der Nebel und wir genossen auf einer Lichtung am Waldrand die Ruhepause.

Kurz vor Schmiedrued führte der Weg überraschend durch eine Schlucht, und wir genossen die Zeit bis zur Abfahrt bei einem Umtrunk. Nach einer Reise von eineinviertel Stunden (kaum zu glauben) steht man bereits wieder auf dem Bahnhof Bern.

JO Lawinenkurs 16./17. Januar 2010

Teilnehmer: Philipp Wenger, Germaine Gerster, Berni Bieri und

Christoph Aebischer

Zwischenflüh, am Samstagmorgen, den 16. Januar 2010, kurz vor 10 Uhr. Fred ist da, Berni ist da, Christoph ist da. Aber wo ist Leo und wo ist das Fondue? Leo stellt seine Belastungsfähigkeit als J+S-Leiter unter Beweis und spurtet in Oey-Diemtigen, kaum hat der Zug angehalten, zum Käseladen, nimmt dann das glücklicherweise fahrende Entlastungspostauto und trifft mit Germaine, Philipp und den ersten Schleierwolken bei der Post Zwischenflüh ein. Es kann losgehen!



Kursteilnehmer am «Büffeln»

Nein, doch nicht. Fred, unser Bergführer, bittet zum Lokaltermin: Was sehen wir? Nehmt Kontakt auf mit der Umgebung. Wer später auf der Skitour keine böse Überraschungen erleben will, für den ist davor ein Blick in die Runde angezeigt. Die Teilnehmer des Lawinenausbildungskurses schauen und frieren – ein Kaltluftsee. Weiter oben würde schon die Sonne scheinen. Um ein paar hilfreiche Tipps reicher schreiten wir dem Sonnenhang zu. Der Schnee beginnt sich unter unseren Füßen zu verändern, wird weicher. Nach einer sehenswerten Einlage von Philipp auf dem Steg im Gandgraben steigen wir durch den Brunstgraben gegen den Abendberg zu. Dort ist der Schnee pulvrig geblieben.



Es windet

Der ungünstige Schneeaufbau aber auch, wie das Profil zeigt. Fred meint: Ich habe jahrelang in den Schnee geschaut und Profile analysiert. Dann kam die Erkenntnis: Alles, was wichtig ist, sieht man auch auf dem Schnee. Wir schärfen unseren Blick, spitzen unsere Ohren und hören beim Aufstieg dem Knistern unter unseren Füßen zu. Zum Abfahren eignet sich der Schnee, ungünstiger Aufbau hin oder her, aber ganz gut. Nur die Sicht ist mittlerweile ziemlich schlecht. Germaine findet dann noch das Loch in der Schneedecke und landet im Bach, bevor wir trotzdem wohlbehalten in der Hütte auf der Rinderalp ankommen. Während Berni das etwas flüssig geratene Fondue vorbildlich «ein-

kochen» lässt, beginnt es draussen zu schneien. Christoph vergisst beim Nachschauen auf der Laube, den Kopf einzuziehen, und trägt als Erinnerung eine tüchtige Beule davon. Hoffentlich nicht das Einzige, was ihm von diesem Abend haften bleibt. Denn auf dem Programm stand die gründliche Lektüre des Lawinen-Faltprospekts. Danach schlüpfen wir unter die Duvets und träumen vom 3x3 der Skitourenvorbereitung und der Reduktionsmethode.

Am nächsten Morgen sind unsere Spuren am Abendberg ausgelöscht. Stattdessen breitet sich eine Dünenlandschaft aus. Leos Zopf mundet und das Resultat unserer LVS-Übungen ist plattgewalzter Neuschnee. Nach dem Mittagessen steigen wir dem Pfaffen zu. Oben auf dem Grat ist der neue Triebschnee nicht zu übersehen. Da und dort ein Wumm-Geräusch zeigt uns nun erhebliche Lawinengefahr an. Zum Glück haben wir den Fachmann an unserer Spitze. Umso mehr, als Nebelschwaden die Sicht beeinträchtigen. Der Westwind treibt bereits wieder erste Schneeflocken vor sich her und direkt in unser Gesicht. Drum nur ein Handshake auf dem Gipfel und schnell weg von hier. Glücklicherweise öffnet sich die Wolkendecke weiter unten, die Schneequalität allerdings lässt zu wünschen übrig, Gopferdeckel. Philipp, mehr Stockeinsatz, rät Fred, bevor er in alter Skilehrermanier geschlossen den Berg hinunterkurvt.

Bald ist aber auch für ihn Sense. «Schärhaufen» durchziehen die Matten, es hat geregnet. Das Tief ist zu tief nach Westen gerutscht, bedauert Fred. Wieder nichts mit dem grossen Schnee. Das Stichwort für Freds Schlusswort ist gefallen: Nicht der Schnee ist das Problem. Wer sich nicht mit der Natur auseinandersetzt, der tritt irgendwann ins Fettnäpfchen, aus dem er eventuell nicht gesund hinauskommt. Denkt dran: Wir gehen nicht an die Lawine wie an eine Party.

Der Dank für informative und unterhaltsame Tage geht an Fred Wirth und Leo-Philipp Heiniger

Viele weitere Tourenberichte von JO und KiBe-Touren immer aktuell unter www.jo-sac.ch/bern

Urs Kaufmann

Veteranen-Skiwoche Zermatt, 17.–23. Januar 2010

Leitung: Paul Rohner

Teilnehmer: Samuel Bakaus, Roberto Bonetti, Hannes Meier, Willy Hugi, Paul Jost, Hans Klopstein, Walter Schönmann, Bernhard Schürch, Rolf Stolz

Berichterstatter: Bernhard Schürch

Die Zugfahrt in Bern beginnt bei Hochnebel, und je weiter die Fahrt durchs Mattertal führt, umso heller wird der Himmel, um uns mit strahlendem Blau und Sonnenschein in Zermatt zu empfangen. Und dieses herrliche Skiwetter sollte uns die ganze Woche begleiten. Zusammen mit erstklassigen Skipisten,

guter Unterkunft und vorzüglicher Verpflegung also beste Voraussetzungen für eine unvergessliche Veteranen-Skiwoche.

Die Zimmer im Hotel Aristella waren rasch bezogen und schon beginnt am Sonntagnachmittag die Einlaufwanderung über Blatten – Furi – Winkelmatten zurück nach Zermatt, natürlich mit kräftiger Verpflegung unterwegs.

Am ersten Skitag erkunden wir das Gebiet Sunnegga–Blauherd–Rothorn. Es ist mit einigen Graden unter null zwar recht kalt. Doch die Sonne begleitet wärmend unsere Schwünge auf der Vielzahl bestens präparierter Pisten. Zum Mittagessen sitzen wir auf der Sonnenterrasse des Restaurants Fluhalp und geniessen nebst Rösti oder Käseschnitte das grossartige Gipfelpanorama auf all die Viertausender. Erinnerungen an frühere Besteigungen werden wach...



Rüstige Gruppe

Noch verheisst die Wetterprognose Wolken und Schneefall für die zweite Wochenhälfte. Deshalb beschliesst Paul kurzentschlossen, das Skigebiet auf der italienischen Seite des Matterhorns zu entdecken. Vom Theodulpass bis Cervinia/Breuil gibt es zahlreiche breite Pulverschneepisten und ebenso viele Bahnen für den Aufstieg. Auch hier ist die Schneedecke ausserhalb der Pisten recht knapp. Wir geniessen die stiebenden Abfahrten in vollen Zügen. Und da die Veteranengruppe aus lauter langjährig erprobten Ski- und Tourenfahrern besteht, geht es immer zügig und gemeinsam

voran. Sehr schön. Ob Cervinia gibt es ein kleines Ristorante «Baita Cretaz», das uns zum Mittag einen köstlichen Pastaschmaus bereitete. Auch dem offerierten Grappa sprechen wir kräftig zu. Auf dem Rückweg ist Treffpunkt im Trockenen Steg zum Schlusstrunk. Die Wagemutigen nehmen für die Abfahrt ins Tal die schwarze Piste unter die Skis, die andern ziehen die Kabinenbahn vor. Und schon freuen wir uns auf das ausgezeichnete Nachtessen im «Spycher» des Hotels.

Am vierten Tag stehen das Kleinmatterhorn und das Plateau Rosa auf dem Programm. Zur Akklimatisation geht's zuerst vom Trockenen Steg auf den Furggsattel bei -18° und leidlich Bise. Von den angekündigten Wolken ist nichts auszumachen. Sonnenbrille und -creme sind angesagt. Zweimal führt uns die Bahn aufs Kleimatterhorn (3883 m ü.M.). Wie schon gewohnt benutzen wir die verschiedenen Lifts und Bahnen und geniessen die herrlich präparierten Pisten, aber immer gilt unser Blick auch dem grossartigen Bergpanorama. Die Unermüdlichen lassen sich nach der Abfahrt Richtung Furi gleich noch mit der neuen Bahn auf den Riffelberg und den Gornergrat für eine zusätzliche Schussfahrt nach Zermatt bringen. Eine Skiverwechslung findet zu guter Letzt noch einen glücklichen Abschluss.

Die Pisten auf der italienischen Seite haben es uns angetan. So lösen wir am nächsten Tag nochmals eine Zusatzkarte und befahren die Pisten zwischen Theodulpass und Cervinia. Wie gewohnt bei strahlendem Wetter. In der vorhergehenden Nacht hat es tatsächlich einige Zentimeter neuen Pulverschnee gegeben. Der Traum aller Skifahrer. Zum Mittagessen sind wir wieder beim uns schon bekannten «Italiener» und geniessen Polenta, Tortellini und Spaghetti und natürlich ein gutes Glas Wein und den obligaten Grappa.

Der letzte Skitag gilt dem Gornergrat, der Riffelalp und dem Hohtälli. Wiederum strahlendes Wetter und weniger kalt, fast schon mild. Nach dem Mittagessen im neuen Restaurant auf der Riffelalp fährt eine Gruppe auf den Gornergratliften, die andere wendet sich den rassigen Abfahrten der Hohtällibahn zu. Treffpunkt zum Schlusstrunk ist das Restaurant Furi, wo Paul Rohner zu seinem legendären aber wohlverdienten Coupe kommt. Damit geht eine tolle Skiwoche zu Ende. Unser aller Dank gebührt Paul Rohner. Mit viel Ortskenntnis und grossem Geschick hat er die Skiwoche in Zermatt vorbereitet, rekognosziert und täglich ein neues Programm aufgelegt. Es war eine tolle Woche mit lieben Kameraden

JO Tourenlager im Puschlav, 6.–11. Februar 2010

Teilnehmer: Johanna, Lucie, Sara, Tina, Martin, Laura, Denise, Tobias, Mona, Luca, Sophie

Leiter: Cornelia, Sämi, Heinz

Bericht: alle Teilnehmer

Das Ziel war, pro Tag ein paar Zeilen zusammenzubekommen – doch da die Mehrheit über ungläubliche schreiberische Fähigkeiten, minimale Müdigkeit und Topmotivation verfügt, wurde es doch ein wenig mehr...

Samstag:

Eine lange Reise stand uns bevor. wer hätte gedacht, dass man innerhalb der Schweiz 6 Stunden Zug fahren kann! Alle 11 Teilnehmer und 3 Leiter trafen schlussendlich in Poschiamo an und wir durften noch kurz Postauto fahren. Von der Bernina-Passstrasse ging's dann mit vollem und schwerem Rucksack in zum Glück nur 1,5 Stunden zum Refugio Saseo im Val da Camp, wo uns Bruno, der nette Hüttenwart, herzlich begrüßte. Wir bezogen den gut eingerichteten Winterraum und nach einer Vorstellungsrunde und der Routenplanung liessen wir uns von Bruno ein feines Z'nacht servieren. Da die meisten mit einem Schlafmanko ins Lager kamen, war bald Nachtruhe...

Sonntag:

Um acht Uhr brechen alle munter auf und mit vollem Rucksack steigen wir den Berg hinauf.

14 Nasen krumm und lang
laufen hoch den steilen Hang.

Um uns Berge, Eis und Schnee,
noch tun uns die Füss nicht weh.

Mit wunderschönem Sonnenschein,
da muss man einfach fröhlich sein. (Gäu X!*)

Der Wind bläst und stürmt mit voller Kraft,
bis zum Gipfel hätten wir's fast geschafft.

Aufgrund erheblicher Lawinengefahr
wurde das Gruppenfoto auf dem Piz Ursera nicht wahr.

Wegen den vielen Wumm,
kehrten wir schon weiter unten um.

Bei der Abfahrt fielen die Profis oft,
auf den Pulverschnee haben wir vergeblich gehofft.

Auf halbem Weg ins Tal
übten wir den Ernstfall einmal.

LVS-Geräte wurden vergraben,
die wir schnell wieder gefunden haben. (Mit Ausnahme, gäu X*).

Da uns heisse Schoggi und Saoseo-Kaffee lockten,
ging's schnell bergab, wo wir lange noch im Sonnenschein vor der Hütte
hockten.

Einige zogen beim Haus
sogleich ihre Schuhe aus,

um sich im Barfusslaufen zu beweisen, (Gäu X*)
andere kochten derzeit die guten Speisen.

Erster kulinarischer Höhenflug der Woche – Spaghetti mit Tomatensauce,
was für ein gutes Gekoche.

Der frische Basilikum ist nicht zu vergessen,
ach, wie gut haben wir gegessen!

Um 9 Uhr schlafen wir schon ein,
kann ein Tag noch schöner sein!!

*) Name der Redaktion bekannt.

Montag:

Mit emene wüeschte Klingelton werde mir usem Schlaf grisse. Bim Zmorge begnügt sich d'Mehrheit mit Kondensmilch und trochene Flocke, währenddem die beide Jüngste mit 2 Chüble Jogurt uftrumpfe. Gli druf (nachdämm irgendwelchi Heinzelmännli z'Zmorge abgwäsche hei) laufe mir ab zwüsche Bäum düre richtig Italie. Bim Ufstieg gitz Spure vo de Teilnehmer gmacht – mit meh oder weniger Umwäg, aber durchgehend emene homogene(!) Tempo. Mit vilne Spitzchere got's ufe Piz Cunfin underem azurblaue Himmel und chräftiger Sunne. Gwüssi Lüt han no gnue Energie gha zum uf am Grenzstei und Steimanli e Waag z'sta. Vor dr Abfahrt vom Gipfel het dr längscht Leiter probiert e Lawine uszlöse – was nid glunge isch, isch aber e Versuech wärt xy. Zum Erstuune vo allne Neulinge het dr glych Leiter witer unde nomal e Sprung gwagt, dasmal id Tiefi. Zum Glück isch er ageileit gsy und het drum mit vil Iisatz vo üsere Hauptleiterin chönne ööstrichisch us em «Spalt» grettet wärde. Nach usgiebigem Sunnebad vor der Hütte hetts am Abe Bohne mit Chili und zum Dessert Schoggimousse gä – dank stundelangem (oder so ;) Rahm und Eiwisschla vo gwüssne verdonnerete oder au hochmotivierte Köch ^^ Allgemein hett d'Chocherei ufäm Saoseische Holz-gfüürete Herd scho fasch mit Gault Milleau bezeichnet wärde chönne, was sogar s'Urgestei vo üsne drü Leiter bestätigt hett. Als zwöits Dessert hemer am Obe no Lawinetheorie büfflet: wills schliesslich ir Praxis nid funktioniert hett und au als Vorbereitig füre nägschti Tag...



JO-Kolonne vor tollem Hintergrund

**Chrampf****Dienstag:**

Heute war die grosse Tour angesagt. Tagwacht um 5.45 Uhr – eine Stunde früher als üblich, so dass wir bei Tagesanbruch losmarschieren konnten. Wetter und Lawinenbulletin versprachen beste Verhältnisse. Dank der perfekten Spur unserer Leiter (für welche man locker Wegzoll verlangen könnte!) und unserer Kondition kamen wir schneller voran als befürchtet. So wurde beschlossen, doch noch Sämis Piz Parasidin zu besteigen (auch bekannt als Piz Paradisin). Nachdem wir den Gletscher überquert hatten (das spaltenlose Ding versteckte sich unter der Schneedecke), zwang uns der Hunger zu einer Rast. Mit neuen Kräften nahmen wir die steile Flanke Richtung Grat in An-

**Gipfelfreude**



Elegante Abfahrt

griff. Von einer Sekunde auf die andere hatten vierzehn Leute Herzklopfen, zwei davon standen einige Meter weiter unten, die restlichen wie angewurzelt und im Tal hatte es plötzlich mehr Schnee – was war passiert? Der Spurenmeister leistete vollen Einsatz: zuerst bahnte er die perfekte Spur, dann machte er ein Durchkommen unmöglich, worauf er uns ruhig und sicher wieder aus dem Hang hinaus und gleich zum nächsten Abenteuer führte (diesmal geplant!). Vom Sattel mit bester Aussicht seilten uns die Experten ins Couloir ab, nachdem der Spurenführer und der Hundertkilöner am Seil gesichert vergebens mit vereinten Kräften die Lawine herausgefordert hatten (man stelle sich vor: zwei

Teletubies in einer Hüpfburg). Fazit: Lawinen sind unberechenbar und lassen sich nicht planen! So rutschten wir nacheinander am Seil gesichert hinunter und wurden mit einer Welle und bester Stimmung von der restlichen Gruppe empfangen.

Jetzt konnte uns nichts mehr halten. Mit verordnetem Sturzverbot heizten wir den vermeintlichen Pulverhang hinunter. Wir lernten, dass der Schnee nicht nur weiss ist und dass Kenneraugen den perfekten Pulverschnee von weitem erkennen, was hingegen nicht vor Steinen schützt. Auf dem letzten Stück der Abfahrt meisterten wir einen Slalom durch den Wald, nur Luca, unser Baumliebhaber, leistete zwei jungen Tännchen Gesellschaft. Vor der Hütte genossen wir die letzten Sonnenstrahlen, es wurde eifrig gejasst. Die hungernden Mäuler wurden mit leckeren Äplermakronen gestopft. Anschliessend weithen unsere zwei Küken uns in die Welt der Werwölfe ein. Die Werwolf-Anfänger wurden gnadenlos umgebracht, konnten aber trotzdem ohne Albträume, erledigt vom Tag, einschlafen.

Mittwoch:

Am 4. Tourentag geht's auf den Müntschemier (Schreibweise => Sämi fragen), offiziell auch «Corn da Mürasciola» (2819 m). Die Alpinski-Ausbildung vom Vortag wird mit Steigeisen und Ski-Portage rauf/runter, mit und ohne Seil, je nach Gratlage, fortgesetzt. Das Meteo gehorcht der Schönwetter-Buchung der Tourenleiter und ist besser als vorhergesagt, vor allem besser als im Rest der Schweiz! Dennoch aufgrund des etwas kontrastlosen Anblick, kleine Abweichung vom Tourenziel, wird jedoch vollstens kompensiert durch den Anblick einer mitgliederstarken Steinbockfamilie. Aufwärmen beim Schneeprofil-schaukeln und eine schöne Powder-Abfahrt mit teils Bäumli-Bodycontact der ganz getreuen Naturfreunde runden den Tag ab. Sämi musste uns leider bereits im Laufe des Tage verlassen und tauschte Felle gegen Daumen ein.

Cornelia und Heinz hatten die Truppe auch zu zweit «1A» im Griff bzw. am Schnürchen. Als Bettmümpfeli schlug Martin Beowolf dann noch dreimal zu. Auch eine 3er-Reduktionsmethode!

Donnerstag:

Am Donnerstag wurden wir wie gewohnt in aller Herrgottsfrühe durch das grelle Licht der Deckenlampe aus unseren Träumen gerissen. Nachdem wir unser Müsli mit Kondensmilch verputzt hatten, war Packen und Putzen angesagt. Das ging erfreulicherweise sehr schnell über die Bühne und so standen wir schon um neun bei einer kleinen Ansammlung verlassener Rustico-Ferienhäuser, wo wir unser überflüssiges Gepäck deponierten (gemäss gewissen Leuten fallen folgende Gegenstände in die Kategorie überflüssiges Gepäck: Steigeisen, 2 kg Joghurt, Skijacke, Bonanza-Kartenspiel, Fausthandschuhe und Thermoskanne).

Nun folgte der letzte Aufstieg dieser wunderbaren Tourenwoche. Als wir den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen wollten, hatten wir die Baumgrenze überwunden und konnten den Motal durch den Nebel erspähen. Nach einer kurzen Pause löste Heinz Cornelia an der Spitze der Gruppe ab. Da der Nebel

etwas Verwirrung gestiftet hatte, entfernten wir uns mehr oder weniger zielstrebig vom Gipfel. Sophie und Denise fanden es schon «dr Gipfu» bzw. hatten ihren Gipfel schon erreicht, als wir die Harscheisen anschnallen sollten. Die zwei Frau schwächere Gruppe setzte den Aufstieg aber unbehelligt fort und fand zum Schluss doch noch den Weg zur Gipfelstange des Motal. Unsere Mühen wurden dann sogar noch mit einem Wetterumschwung belohnt und die Gipfelstürmer konnten die ersten Sonnenstrahlen geniessen. Wir machten uns jedoch bald wieder auf den Rückweg, um Sophie und Denise vor dem Erfrieren zu bewahren. Die Abfahrt war vor allem im zweiten Teil sehr bäumig und mit hervorragendem Pulverschnee ausgestattet. Ganz unverhofft kamen wir in den Genuss eines sauber gestreckten three-sixty front turn customized by Heinz!

Bei den Rusticos legten unsere Rucksäcke wieder etwas Gewicht zu und wir fuhren weiter zur Postautohaltestelle, wo wir uns auf die lange Heimreise einstimmten. Am Bahnhof von Poschiavo hatten wir noch Zeit, um uns mit echten Ringbrotten als Mitbringsel einzudecken, und genossen dann die gemütliche Fahrt mit der Rhätischen Bahn. Auf der Rückreise entbrannten noch heftige Diskussionen bei Gerichtsverhandlungen, wo es darum ging, Werwölfe, Glüsslimeitschi und Hexen hinzurichten (wer bei Werwölfen und Hexen im Zug nur Bahnhof versteht, sollte unbedingt mal Werwölfen!)

In Bern wurden unsere Verhandlungen definitiv abgebrochen und das tolle Lager war beendet.



IHR OUTDOOR-SPEZIALIST!

-  **Service auf allen Marken** – auch wenn nicht Stöckli drauf steht
-  **Body Scanning** – für die optimale Einstellung des Bikes
-  **Laufanalyse** – damit mit dem passenden Schuh Laufen Spass macht

Stöckli Outdoor Sports
Stöckhornstrasse 11
3627 Heimberg

Stöckli Outdoor Sports
Ey SA
3063 Ittigen

STÖCKLI
outdoor sports

www.stoeckli.ch

WOLHUSEN | HEIMBERG | WÄDENSWIL | WÄDENSWIL | WIL/SG | ZUCHWIL
ST-LÉGIER S/VEVEY | KLOTEN | ITTIGEN/BERN | SÖRENBERG | ENGELBERG

Impressum

Bern, Nr. 2, 2010, 88. Jahrgang
Erscheint 8-mal jährlich
(davon 2 Doppelnummern)
Zustellung an alle Sektionsmitglieder

Redaktion

Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7
redaktion-cn@sac-bern.ch

Gestaltung

Umschlaggestaltung, Typografisches Konzept,
Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

Realisation

RubMedia Graf-Lehmann AG Bern

Inseratenannahme, Druck, Versand

RubMedia Media Graf-Lehmann AG Bern
Murtenstr. 40 CH-3001 Bern
Tel. 031 380 14 90
E-Mail: presseverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/ Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Kilchgrundstrasse 23,
3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 54 54
E-Mail: mgv@sac-bern.ch

Nr. 3

Erscheint am 4. Juni 2010
Redaktionsschluss: 7. Mai 2010
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28

Nr 4 / 5

Erscheint am: 20. August 2010
Redaktionsschluss: 23. Juli 2010
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28



WEITSICHTIG.

Zwanzig Jahre Erfahrung als Unternehmer erlauben mir, Sie als Partner mit massgeschneiderten und praxisorientierten Lösungen zu unterstützen und in die Zukunft zu begleiten.

Ich biete Ihnen umfassende, persönliche Dienstleistungen in den Bereichen:

- Buchführung
 - Firmengründungen & Umwandlungen
 - Steuerberatung
 - Unternehmensberatung
 - Revisionen
- zu vernünftigen und fairen Konditionen.

Franz Reist

Treuhänder mit eidg. Fachausweis
Bergführer

Reist

TREUHAND

Reist Treuhand
Zentralstrasse 115
Postfach 782
2501 Biel
Telefon 032 361 18 16
info@reist-treuhand.ch
www.reist-treuhand.ch

AZB 3072 Ostermundigen

PP/Journal
CH-3072 Ostermundigen

Adressänderungen an:
Urs Bühler, Kilchgrundstrasse 23
3072 Ostermundigen

www.eiselinsport.ch

Sicheres unterwegs

GRIVEL
Express Set
Fr. 17.90



VALANDRÉ
Bloody Mary



SCARPA
Mont Blanc



TENDON Smart
60 m, Fr. 169.–



SATMAP
Active 10 plus



**EISELIN
SPORT**

Basel · Bern · Lörrach · Luzern · Zürich

55
1954–2009

3011 Bern · Monbijoustrasse 6 · Telefon 031 381 76 76

Smiley-Shop · Monbijoustrasse 20

BERGSSTEIGEN – WANDERN – KLETTERN – TREKKING – EXPEDITIONEN – SKITOUREN – FREERIDE